



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 4 (1934)**

111 (7.3.1934) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-261468](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-261468)







naupolitik gewähren. Von einem bekann-ten französischen Politiker will der Berichtsfatter wissen, daß Frankreich jeder Politik zustimme, die eine Lösung der verworrenen europäischen Verhältnisse bedeute. Die österreichischen Ereignisse hätten in Frankreich große Bestürzung hervorgerufen.

In Frankreich breche die Erkenntnis der Notwendigkeit einer Revision der Verträge allmählich durch, jedoch nur in bezug auf die Verträge von Trianon und St. Germain. An eine Versailles Revision sei nicht zu denken.

### Stavisky ohne Ende Dreize Fälschungen an Sched- abschnitten

Paris, 6. März. Der Stavisky-Unter- suchungsausschuß der Kammer hat Dienstag vormittag eine Reihe von Schriftstücken ge- prüft und insbesondere die Photos der Scheds und der Schedabschnitte. Es scheint sich her- ausgestellt zu haben, daß in mehreren Fällen die Namen, auf die die Scheds ausgefüllt waren, ausgefragt und durch andere Namen ersetzt worden sind. Daher werden die neuen Namen mit einigem Vorbehalt genannt. Der Abg. Louis Proust, dessen Name in diesem Zu- sammenhang aufgetaucht ist, hat sofort ein Dementi veröffentlicht, in dem er behauptet, daß es sich um eine Fälschung handle.

### Eine neue Anklage

Paris, 6. März. Der frühere Abgeor- dnete Boyer ist vom Pariser Untersuchungs- richter in Sachen Stavisky verurteilt und der Ver- kehr angeklagt worden. Boyer hat von Sta- visky Scheds in Höhe von 800 000 Franken er- halten.

### Beschlagnahme von Gepäckstücken der Schauspielerin Rita Georg angeordnet

Paris, 6. März. Der Untersuchungsrichter von Savonne hat telegraphisch die in Paris vorzunehmende Beschlagnahme von Neben- Gepäckstücken der Schauspielerin Rita Georg ver- fügt.

### Die Leiche des Gerichtsrats Prince wird ausgegraben

Paris, 6. März. Zum Fall Prince wird bekannt, daß die Leiche, nachdem der Sachver- ständige festgestellt hat, Prince sei offenbar ver- stübt worden, bevor man ihn auf die Schiene warf, zur nochmaligen gerichtsarztlichen Unter- suchung ausgegraben wird. Mit der Unter- suchung sind Neben Kerze beauftragt worden.

### Die Immunität Serres aufgehoben

Paris, 6. März. (H-B-Funk.) Der Sonder- ausschluß des Senates, der zu dem Antrag auf Aufhebung der parlamentarischen Immunität des früheren Handelsministers Serres Stellung zu nehmen hatte, hat sich für die Aufhebung ausgesprochen.

### Ein litauischer Flieger bei Stargard notgelandet

Stargard (Pommern), 6. März. (H-B- Funk.) Der litauische Sportflieger Kumpitevicus, der am Montag mit einem tschechoslowa- kischen Flugzeug von Prag nach Kolono gestartet war, mußte am Dienstagvormittag in der Nähe von Stargard bei Dudholz wegen Benzinman- gels notlanden. Der Flieger hatte bereits am Dienstag früh bei Rönigsberg (Neumark) eine Zwischenlandung vorgenommen und war von dort um 7.30 Uhr wieder gestartet. Er gab an, daß er in Stettin eine weitere Zwischenlandung vornehmen wollte, daß er sein Ziel aber wegen Benzinmangels nicht erreicht habe. Kumpite- vicus will nach Auffassung seiner Benzinbor- dreihe über Stettin und Rönigsberg weiterflie- gen.

### Berwegener Banditenstreich katalonischer Syndikalisten

Madrid, 6. März. (H-B-Funk.) In den Mittagsstunden des Dienstag verübten zwei Syndikalisten in Katalonia einen Raubüber- fall, der mit einer Frechheit durchgeföhrt wurde, die selbst in der katalonischen Haupt- stadt ihresgleichen sucht. Die beiden Pfloten- schützen begaben sich am hellen Tage in ein vielbesuchtes Geschäftsbau, das nur 200 Meter von der Polizeidirektion entfernt ist, holten einen Geldboten aus dem Auszug heraus, ent- ritten ihm die Geldtasche mit 38 000 Peseten Inhalt, brägten die Anwesenden sechs Be- sucher des Kontors in den gleichen Auszug hinein, setzten diesen in Gang und entflohen mit vorgehaltenen Pistolen. Sie konnten un- erkannt entkommen.

### Die Madrider Bauarbeiter streifen

Madrid, 7. März. Die sozialistischen und syndikalistischen Bauarbeiter Madrids erklär- ten Dienstag den passiven Streik, obwohl die Arbeitgeber ihnen zu 90 v. H. entgegenkom- men sind. Die Arbeiter halten die Arbeits- plätze besetzt und die Polizei beschränkt sich dor- auf, Zwischenfälle zu verhindern, ohne gegen diese rechtswidrige Besetzung einzuschreiten.

### Fünfter Reichskriegertag Anfang Juli in Kassel

Kassel, 6. März. Wie der Landesführer des Reichskriegerbundes „Wyßhauer“ bekannt gibt, findet der fünfte deutsche Reichskriegertag am 7. und 8. Juli in Kassel statt.

## Ein Triumph deutscher Konstruktion

# Drei Weltrekorde mit dem Vorsche-Kennwagen / Am Steuer: Hans Stud

Der Vorsche-Kennwagen der Auto-Union, das deutsche Konstruktions-Wunder, das im Ausland fast mehr noch als bei uns in Deutsch- land Aufsehen und höchste Beachtung gefunden hat, hat die Erwartungen seiner Schöpfer rest- los erfüllt. In gleichmäßig schneller, von Hans Stud meisterhaft gelenkter Fahrt hat am Dien- stagsvormittag dieser neue deutsche Kennwagen auf der Berliner Aue gleich drei Weltrekorde das Lebenslicht ausgeblasen. Nachdem am Montag bis in die späten Nachmittagsstunden hinein auf der Aue Brennstoffversuche mit dem Rekordwagen durchgeführt und von Hans Stud anschließend einige sehr schnelle Runden gefahren worden waren, wurde es am Dien- stag wirklich ernst. Fast unter Ausschluß der Öffentlichkeit gingen die Rekordversuche vor sich. Selbstverständlich hatten sich die führenden Männer des deutschen Kraftfahrzeugens mit Obergruppenführer Major a. D. Hülsen ein- gefunden, als um 12.30 Uhr Hans Stud den Vorsche-Wagen zur Rekordfahrt losdonnern ließ. Die Aue war völlig abgesperrt und be- fand sich in ausgezeichnetem Zustand, so daß von dieser Seite her alle Voraussetzungen für eine einwandfreie Fahrt gegeben waren. Und schon die ersten Runden ließen die Hoffnung aufkommen, daß die Fahrt zu einer erfolg- reichen werden würde. Mit zunehmender Fahri-

dauer verdichtete sich dann diese Hoffnung immer mehr zur Gewißheit, und als nach einer Stunde Hans Stud die unbeeidbar gleich- mäßige Fahrt seines Wagens abstoppte, da er- gab sich nach roher Rechnung die Tatsache, daß diese eine Stunde Deutschland drei Automobil- Geschwindigkeits-Weltrekorde besetzt hatte. Ueber 100 Meilen, 200 Kilometer und auch über eine Stunde hatte der brave P-Wagen seine Schuldigkeit getan und die Rekordmarken höher geschraubt. Eine langwierige, genaue Ausrechnung beschäftigte dann die rohe Schät- zung glänzend. Folgende Bestleistungen konnten festgestellt werden:

1. Weltrekord über 100 Meilen verbessert von 214,017 Stundenkilometer auf 216,875 Stunden- kilometer (Zeit: 44:31,4 Minuten).
2. Weltrekord über 200 Kilometer verbessert von 214,109 Stundenkilometer auf 217,089 Stundenkilometer (Zeit: 55:16,6 Minuten).
3. Stundenweltrekord verbessert von 214,064 Kilometer auf 217,110 Kilometer.

Vor Monatsfrist erst hatte bekanntlich der Engländer Euston mit einem 8-Meter-Panhard- Wagen auf der bekannt schnellen Autocrossbahn von Linas-Montlhéry bei Paris die jetzt ge- stürzten Rekordmarken aufgestellt. Die neuen Weltrekorde Studs werden der DWA sofort zur Anerkennung weitergeleitet.

## Der Führer auf der technischen Messe

Leipzig, 6. März. (H-B-Funk.) Bei Be- sichtigung der technischen Messe ließ sich der Führer u. a. die Preßluftkammer, die großen Fahrmaschinen und andere Ergebnisse der modernen deutschen Technik vorführen. Von der Messe ging die Fahrt zum Hotel Hauße zurück, wo der Führer einige Besprechungen abhielt. Gegen 12 Uhr traf Reichsminister Dr. Goebbels, der Berlin morgens im Wagen verlassen hatte, mit seinem Adjutanten im Hotel Hauße ein, von der Bevölkerung auf das herzlichste begrüßt. Um 12.20 Uhr schie- te sich dann die lange Wagenkolonne, in der sich auch die Wagen des Vizefanzlers von Papen, des Reichsverkehrsministers von Eiß- hagen und des sächsischen Ministerpräsi- denten, Obergruppenführer von Klinger, be- fanden, zum Denkmalplatz in Bewegung. Ganz besonders begrüßte der Führer das Jung- volk und den VDM, die zu beiden Seiten der Straßen Spalier bildeten und aus überströ- mender Freude mit leuchtenden Augen dem Führer ihre Arme zum Gruß entgegenstreckten.

### Der Führer fliegt in Rekordzeit nach Berlin

29 Minuten Leipzig—Berlin

Berlin, 7. März. (H-B-Funk.) Der Führer, der abends im Neuen Theater in Leipzig eine Festvorstellung der „Meisterfinger“ besucht hatte, begab sich nach 11 Uhr abends, begleitet von Reichsminister Dr. Goebbels und Reichs- pressechef der NSDAP, SS-Gruppenführer Dr. Dietrich, zum Flughafen Leipzig-Rodau. Um 23.30 Uhr erfolgte der Start nach Berlin, um 23.59 Uhr die Landung in Berlin, so daß der Flug Leipzig—Berlin in einer Rekordzeit von 29 Minuten von der Ju 202 bewältigt wurde.

## Zusammentritt des Reichsverkehrsrates

Berlin, 6. März. (H-B-Funk.) Der Zu- sammenstoß der vielen und vielfachartigen Verbände und Vereinigungen im Verkehrs- wesen zu je einer Spitzenvertretung der ver- schiedenen Verkehrszweige ist in der Haupt- sache durchgeführt. Der Reichsverkehrsminister, dem inzwischen durch das Gesetz zur Vereini- gung der Verwaltung weitere Zuständig- keiten auf dem Gebiete der einheitlichen Ver- kehrspolitik zugewiesen sind, hat nunmehr zur ersten Sitzung des Reichsverkehrsrates auf Donnerstag, den 22. März 1934, eingeladen. Der Reichsverkehrsrat hat die Aufgabe, den Reichsverkehrsminister bei der Wahrnehmung der verkehrspolitischen Aufgaben zu unter- stützen und eine enge Verbindung als bisher zwischen den verschiedenen Zweigen des Ver- kehrs unter sich und mit den Rührern des Ver- kehrs herzustellen. Sein Aufbau entspricht dem nationalsozialistischen Führergrundsatz und dem Gedanken einer weitgehenden Verein- sichtigung der öffentlichen Verwaltung und des Verbandswesens. Der Reichsverkehrsrates- beirat und die Bezirksverkehrsratesbeiräte werden vom Reichsverkehrsminister nicht mehr zusammenberufen werden; das gleiche gilt für den Reichseisenbahnrat und den Kraftverkehrs- beirat. Im Gegensatz zu diesen Einrichtungen aus früherer Zeit ist die Mitgliederzahl des Reichsverkehrsrates in engen Grenzen ge- halten, um ein wirklich arbeitsfähiges Gremium zu schaffen.

Von den 21 Ämtern im Reichsverkehrsrat ent- fallen zehn auf die Verkehrsträger, elf auf die großen Gruppen der Verkehrsträger.

Die Festvorstellung der „Meisterfinger“ in Leipzig, die ohne Hinzuziehung von Gästen nur mit eigenen Kräften der Leipziger Oper bespielt wurde, wurde vom Führer mit Beifall auf- genommen. Vor dem Theater hatten sich auf dem Augustusplatz ungeheure Menschenmengen angeammelt, die immer wieder nach dem Führer verlangten. Der Führer zeigte sich während einer Pause auf dem Balkon des Theaters. Trotz der späten Stunde und des sehr starken kalten Windes hatten sich auf der Straße nach Rodau noch Tausende angeammelt, um dem Führer einen Abschiedsgruß zu bringen. Auf dem Flughafen grüßten ebenfalls größere Menschen- mengen den Führer.

### Einzelheiten über das Richard- Wagner-Denkmal in Leipzig

Leipzig, 6. März. (H-B-Funk.) Das ge- plante Richard-Wagner-Denkmal in Leipzig wird auf einer Fläche 800 mal 1000 Me- ter errichtet. Das eigentliche Denkmal wird von einem Eisenbahn umschlossen. Der rechteckige Denkmalblock wird aus heu- tigem Marmor hergestellt. Er umfaßt 10 Meter im Quadrat bei etwa 5 Meter Höhe und ent- hält symbolische Darstellungen der Grund- motive des Wagnerischen Schaffens: Mythos, Schicksal, Liebe, Erlösung. Der Platz um den Denkmalblock wird mit Natursteinplatten belegt und von einer etwa drei Meter hohen Natur- steinmauer umrindet. Die Mauer wird ge- schmückt mit Reliefs, mit figurlichen Darstellun- gen von Szenen aus Wagner's Werken. Auf der östlichen Platte wird eine mächtige Brunnenhalle als Abschluß der ganzen Platz- anlage entstehen.

preußens: Oberpräsident Gauweiler Koch, für die Arbeitsfront: den Leiter der Reichsarbeit- gruppe, Verkehr und öffentliche Betriebe in der Arbeitsfront: den Leiter der Reichsarbeit- gruppe und öffentliche Betriebe in der Arbeits- front Körner, als Vertreter allgemeiner Be- lange: Stadtrat Christian Weber.

### Zusahabkommen zum deutsch- italienischen Handelsvertrag in Kraft

Berlin, 6. März. Am Auswärtigen Amt fand Dienstag der Austausch der Ratifikations- urkunden zu dem Zusatzabkommen vom 9. Juni 1933 zum deutsch-italienischen Handels- und Schiffsahrtsvertrag statt. Damit tritt das Zu- sätzabkommen, das bereits als Grund der Ver- ordnung vom 17. Juni 1933 (Reichsgesetzl. II, Seite 361) vorläufig angewendet wird, mit dem 21. März 1934 endgültig in Kraft.

### Das Erbgesundheitsgericht Berlin in Tätigkeit

Berlin, 6. März. (H-B-Funk.) Das Erb- gesundheitsgericht Berlin hat nunmehr seine Tätigkeit aufgenommen. In seiner gestrigen ersten Sitzung wurde unter dem Vorsitz von Amtsgerichtsrat Dr. Ragner die Un- fruchtbarmachung in drei Fällen angeordnet.

### Zum dreifachen Mord in Moabit

Der Abschiedsbrief des Mörders

Berlin, 6. März. Die furchtbare Missetat, die gestern abend in der Putzliß-Straße ent- deckt wurde, hat jetzt insofern eine gewisse Klärung erfahren, als der Mörder in der Person des Ehemannes Otto Weiße nunmehr zweifellos feststeht. Weiße hat nämlich an seine Schwieger- eltern einen Abschiedsbrief geschrieben, in dem er sagt, die entscheidende Tat begangen zu haben, als seine Frau und seine beiden Töchter fest schliefen. Ueber den Grund der Tat schreibt sich der Mörder inbeffen völlig aus. Er läßt sich lebhaft noch an, daß er nunmehr Selbst- mord begehen wolle.

### Selbstgestellung des Mörders Weiße

Berlin, 6. März. Der Aufseher Otto Weiße, der, wie gemeldet, seine Frau und seine beiden Töchter in seiner Wohnung in der Putz- liß-Straße bestialisch ermordet hat, hat sich am Dienstagvormittag auf einem Polizeirevier in Köpenick gestellt und ein umfassendes Gestän- dis abgelegt.

### Eisenbahnkatastrophe bei Moskau

Moskau, 6. März. (H-B-Funk.) In der Nähe von Moskau ereignete sich ein schweres Eisenbahnunglück. Zwei Borortzüge, die stark besetzt waren, fuhren aufeinander. Dabei wurden 19 Personen getötet und 44 schwer verletzt. Als Ursache des Unglücks ist „ver- brecherisch fahrlässige Verletzung der Betriebsvorschriften“ festgestellt worden.

Angesichts der sich häufenden Unglücksfälle auf den verschiedenen Eisenbahnlinien der Sowjetunion in der letzten Zeit, die — wie es in einer amtlichen Veröffentlichung heißt — durchweg auf verbrecherische Schamlosigkeit und grobe Verletzung der Betriebsbestimmungen zurückzuführen sind, hat die Generalstaatsan- waltshaft umfangreiche Untersuchungen ver- anlaßt. Die einzelnen Fälle sollen in folgen- den Schauprozessen abgeurteilt werden.

### Ein Todesurteil wegen Menschen- raubes in Amerika

Los Angeles, 6. März. Zum ersten Male ist in Kalifornien nach dem neuen Staatsgesetz gegen Menschenraub ein Todesurteil gefällt worden. Der Verbrecher, ein gewisser William Tanner, wurde schuldig befunden, den Rechts- anwalt Henry Bodin entführt, beraubt und durch Zufügen von Brandwunden gemartert zu haben. Obwohl das Verbrechen im Hause des Rechtsanwaltes begangen wurde, so ent- schied doch der Richter, daß Menschenraub vor- liege, da der Verbrecher sein Opfer gezwungen hatte, aus einem Zimmer in ein anderes zu gehen. Der Richter begründete sein Urteil da- mit, daß es schon Menschenraub sei, wenn eine Person eine andere auch nur einen Fußbreit wegichleppe, um sie in ihre Gewalt zu bringen. Tanner wird am 11. Mai gehängt werden.

### Deutscher und amerikanischer Falk- boofahrer von Arabern erschossen

London, 6. März. Nach einer Neutermel- dung aus Bagdad wurden der amerikanische Falkboofahrer Fischer und der deutsche Ver- richterlatter Rudolf May aus Düsseldorf, die sich auf einer Falkboofahrt auf dem Tigris in Richtung nach Indien befanden, von Arabern hundert Meilen südlich von Bagdad erschossen. Der Amerikaner erhielt einen Kopfschuß und fürzte aus dem Boot. Der Deutsche konnte schwer verletzt geborgen und in ein benachbar- tes Dorf gebracht werden. Kurz vor seinem Tod konnte er noch einige Angaben über den Zwi- schenfall machen. Danach wollte er mit seinem Kameraden das Boot über Nacht am Ufer fest- machen, als eine Gruppe von Arabern erschien, von denen einer um Feuer bat. Gleich darauf hätten die Araber mehrere Schüsse auf Fischer und ihn abgegeben.



# 1 Lokales: MANNHEIM

## Daten für den 7. März 1934

Sonnenaufgang 6,34 Uhr, Sonnenuntergang 17,48 Uhr, Mondaufgang 0,40 Uhr, Monduntergang 8,10 Uhr.  
 1830 Der Afrikaforscher Eduard Vogel in Aretfeld geboren (gest. 1850).  
 1850 Thomas Garrigue Masarot, Präsident der Tschechoslowakei in Gidding (Währen) geb.  
 1896 Der Philosoph und Dichter Paul Ernst in Ederingetode geb. (gest. 1933).  
 1892 Der französische Staatsmann Aristide Briand in Paris geb. (geb. 1862).

## Grell Theimer in Mannheim

Grell Theimer, die eine der Hauptrollen in der erfolgreichen Ufa-Ausstattungs-Operette „Einmal eine große Dame sein“ spielt, trifft heute, Mittwochmittag, um 1,30 Uhr, auf dem Hauptbahnhof ein und wird sich nachmittags und abends in allen Vorstellungen des Ufa-Unterjums vorstellen.

## Deutscher Luftsport-Verband Mannheim

Am kommenden Vortragsabend des DLR Mannheim am Donnerstagabend 8,30 Uhr im Palais-Hotel (Mannheimer Hof) wird Dr. F. Müller einen interessanten Vortrag halten über das Thema: „Seesport“ und damit wertvolle Erinnerungen aus seinen Kriegserlebnissen als Seesportler auffrischen. Allen Kameraden des DLR sei der Besuch dieses Vortrages bestens empfohlen.

## Einlösung der am 5. März 1934 ausgegebenen Lebensmittel-Gutscheine des Winterhilfswerkes 1933/34.

Sämtliche am 5. März 1934 durch das Winterhilfswerk ausgegebenen Lebensmittelgutscheine sind beim Verband des Einzelhandels e. V., Mannheim, L. 1, 2, abzuliefern, welcher die Berechnung mit dem Winterhilfswerk vornimmt. Die Scheine verlieren mit dem 20. 3. 1934 ihre Gültigkeit.

Vor Ablieferung der Scheine sind dieselben mit dem Firmenstempel zu versehen.

65 Jahre alt. Seinen 65. Geburtstag feiert am 8. März Herr Jakob Jakob, Werkmeister a. D. und Ehrenkommandant der Fabrikfeuerwehr der Spiegelmanufaktur Walldorf, wohnhaft in Walldorf, Spiegelgasse 158.

Nationaltheater. Die Oper „Frau Schlang“ von Casella, die bei der Uraufführung am Sonntag einen außergewöhnlichen Erfolg erzielte, wird morgen, Mittwoch, zum erstenmal wiederholt. — In der Vorstellung „Lanternen“ am kommenden Sonntag mit Willy Domgraf-Falkhaender, Berlin, als Wolfram, singt Elisabeth Grisch a. G., die vor kurzem in Hamburg als Mona Lisa stürmisch gefeiert wurde, die Elisabeth.

## Im Sturmschritt vorwärts!

### Weitere 2200 erwerbslose Volksgenossen erhielten im Februar Arbeit

„Leider müssen wir Ihnen mitteilen, daß wir nicht mehr in der Lage sind, ein Gerüst aufzustellen.“

Das kann heute wieder passieren! In Mannheim wurden 400 bis 500 Gerüste aufgestellt — man sieht viele, die aus schönen neuen Leitern und Brettern bestehen. — Alles ist tüchtig an der Arbeit.

Im Afterspiegel liest man: „Oesen billig abzugeben“ (wegen Einbau von Dampfheizung) zu erfragen bei...

Der städtische Elektrikerlied beschränkt sich: „Früher konnte ich mittags Fußball spielen, weil der Meister mit mir nicht anzufangen wollte, und heute — muß ich genau meine acht Stunden schuften und obendrein steht der Alte immer neben mir, während er früher überhaupt nicht mehr gearbeitet hat.“

Jetzt plötzlich entdecken so viele Menschen, daß ihre Scheiden schon lange zerbrochen sind — jetzt plötzlich merken sie, daß der Wasserhahn unerschämigt tropft und das Wasser im Klosett dauernd läuft.

Ja, es gibt so viel zu tun, nachdem jahrelang nichts gemacht wurde. Das Wort „Arbeitslosigkeit“ ist falsch — Arbeit gab es immer, nur der Erwerb fehlte, das heißt, das vergangene System gautelte in seiner Denkschwärze dem Volke immer vor, daß erst das Geld Arbeit schafft — nein, zuerst muß gearbeitet werden, dann kommt das Kapital, weil ja Werte geschaffen wurden.

In Mannheim war es stets besonders schlimm. Unsere Industrie war sehr langsam, der Hafen lag still, das Absatzgebiet ging durch ein unglückliches

Friedensdiktat verloren. Und doch geht es tüchtig vorwärts.

Im Monat Februar konnten wieder 2200 Erwerbslose untergebracht werden.

Im Januar fanden 1800 Volksgenossen Arbeit und Brot. Seit dem 31. Januar 1933 bis heute wurden 13316 Erwerbslose wieder in den Arbeitsprozess eingeschaltet.

### Es geht im Sturmschritt vorwärts

Die Reichsautobahn brachte eine wesentliche Erleichterung des Arbeitsmarktes und insbesondere gaben die vielen Instandsetzungsarbeiten eine Menge Aufträge. Wie wir erfahren konnten, ist der größte Betrag der Zuschüsse für Instandsetzungsarbeiten bereits vergeben, aber trotzdem soll versucht werden, einen weiteren Betrag zu erhalten und zur Verteilung zu bringen.

Nebrigens eines der besten Zeichen der Zeit — von der Städtischen Sparkasse wird gemeldet, daß der Eingang an Deposten die Abhebung bei weitem übersteigt.

Schließlich denken wir an die Zeit, da jeder mit Angst um seine Spargroschen ersüßte zur Sparkasse eilte, um sein Vermögen abzugeben, niemand hatte Vertrauen und jeder dachte nur an sich zuerst.

Dies alles hat sich von Grund auf geändert. Ein frischer Frühlingwind weht nicht nur durch die Straßen der Stadt, sondern Frühlingstimmung herrscht auch in den Herzen der Menschen, denn man kam zur Besinnung.

In unserer gemeinsamen Kraft ist der Erfolg verbürgt. —wa—

## Es „lenzt“ auf dem Neckar

Aus mancherlei Vorzeichen, aus dem Kalender, aus der Erfahrung, aus der Zeitung und auch sonst merken wir, daß der Lenz in der Nähe ist. Wenn auch der Winter das Feld nicht räumen will und immer wieder einen Ueberfall macht, dann kann das an der Tatsache nicht ändern, daß es „lenzt“. Sofern wir von diesem „lenzen“ noch nichts gemerkt haben sollten, dann brauchen wir nur einen Blick auf den Neckar zu werfen und schon wissen wir, daß der Frühling nicht mehr ferne ist. Die Ufer oberhalb der Friedrichsbrücke sind nämlich nicht mehr verwahrt und werden nicht mehr allein von den zeitweise vor Anker gebenden Sandschiffen in Anspruch genommen. Aus dem Winterlager, wo sie vor Eisgang und anderen unangenehmen wintertlichen Dingen Schutz gesucht hatten, ist

als erster Frühlingsschiff auf dem Neckar die kleine Booteverleihanstalt wieder eingetroffen. Richtig liegt der umgebaute Kettenstepper an seinem alten Ankerplatz direkt neben der Friedrichsbrücke. Die Boote sind zum großen Teil auch schon mitgekommen, sofern man sie nicht anderswo untergebracht und in die notwendige Behandlung genommen hatte. Allenfalls ist man beschäftigt, den ganzen Betrieb etwas aufzuräumen und so herzurichten, daß ein günstiger Einbruch ertönt wird, wenn die Wassersportfaisson losgeht. Bis man aber geruchsam im Kahn auf dem Neckar herumrudern wird, dürfte wohl noch lange Zeit ins Land gehen.

Als zweiter Vortage des Frühling hat unterhalb der Adolf-Hitler-Brücke das Hafensrund-

fahrboot „Stella Maris“ wieder festgemacht, nachdem es seinen eigenen Steiger angeschleppt hatte. So wartet auch hier Kapitän Bopp bis er loslegen kann und dem Fremden samt den Eingeborenen zeigen darf, daß auch in den Mannheimer Häfen langsam ein neues Leben sich regt.

Der dritte im Bunde fehlt noch. Die Arbeiterische Bootverleihanstalt, die in die Mitte zwischen Klein und Bopp zu liegen kommt, weil noch im Winterlager und wird wohl erst Ende des Monats auftauchen. Ist man doch bei einem großzügigen Umbau und wird dann mit einem vollkommen veränderten Bootschiff und vergrößerten Bootsräumen antreten. Inzwischen rüsten die einzelnen Bootbesitzer für die neue Saison und wenn nicht alles täuscht, wird in diesem Jahre der Wasserport einen ungeahnten Aufschwung erleben. Aber vorläufig heißt es noch etwas abwarten. Noch hängen die Netze um die Brücken und betteln um Futter. Das ist das beste Zeichen dafür, daß es noch nicht Frühling ist. Erst wenn diese Wintergäste abziehen, darf man damit rechnen, daß auch der Winter aus dem Felde geschlagen ist.

## Gegen Preissteigerungen im Bauhandwerk

Die Preisstelle beim Staatsministerium teilt mit:

Bei dem Minister des Innern häufen sich in der letzten Zeit aus den verschiedenen Teilen des Landes die Klagen hierüber, daß die von der Reichsregierung mit größten Mitteln und unter Einsatz aller verfügbaren Kräfte eingeleiteten Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen zu Preissteigerungen geführt haben, die praktisch den Wert der öffentlichen Zuschüsse wieder aufheben. Dies gilt namentlich bei den Zuschüssen zu Instandsetzungs-, Ergänzungs- und Umbauarbeiten an Gebäuden. Wenn die Reichsregierung dem Baugewerbe, dem Handwerker, dem Bauunternehmer, dem Baustofflieferanten usw. in großem Umfang weitere Arbeitsmöglichkeiten eröffnet, so darf die Zunahme der Aufträge nicht zu Preissteigerungen ausgenützt werden, die nicht mehr als berechtigt anerkannt werden können. Reichs- und Landesregierung sind fest entschlossen, gegen derartige Preissteigerungen mit den schärfsten Maßnahmen vorzugehen.

Die Behörden, welche über die Bewilligung von Reichszuschüssen zu entscheiden haben, sind angewiesen worden, bei Prüfung der Kostenveranschläge für einen Reichszuschuß der Angemessenheit der Preise fortan größere Beachtung zu schenken und offensichtlich überhöhte Preise nicht länger anzuerkennen. Handwerker, Bauunternehmer, Baustofflieferanten usw., welche sich einer ungerechtfertigten Preissteigerung schuldig machen, werden von der Ausführung weiterer, mit öffentlichen Mitteln geförderter Arbeiten ausgeschlossen. Auch bleibe vorbehalten, die Namen der betreffenden Betriebsinhaber in den Tageszeitungen öffentlich bekannt zu geben und gegen sie selbst mit Verhängung von Schutzhaft vorzugehen.

Die Regierung ist nicht gewillt, sich ihre mühselige Aufbauarbeit durch selbstthätige Interessen gefährden zu lassen.

## Deutschland schafft sich frei!

Mannheim im Zeichen der Arbeitsbeschaffung / Hausfronten werden erneuert / Technische Anlagen ziehen in die Gebäude ein / Oberes zweites Bild von links: Eine Kanalisationsanlage zum Rhein (bei der Remerschhofstraße) wird gebaut. Aufnahmen: Deutsches Foto-Labor, Schmidt.



B. Klischee



# Mannheims neue Siedlungen

## Von der Stadtrand siedlung zur Nebenerwerbs siedlung Kurzarbeiter und kinderreiche Familien sollen Siedlerstellen erhalten / Neueinstellung von Arbeitskräften / Beihilfe der Arbeitgeber erwünscht

Die Stadt Mannheim betreibt seit einigen Jahren mit Hilfe und nach Vorschriften des Reiches vorstädtische Kleinsiedlung oder Stadtrand siedlung, deren Zweck zunächst die Unterbringung von Erwerbslosen war. Die Auffassung, daß es wirtschaftlich richtiger ist, Kurzarbeiter und kinderreiche Familien anzusiedeln, gewann allmählich Raum, so daß man mit den jetzigen Nebenerwerbs siedlungen den Kurzarbeitern einen Ersatz für den fehlenden Lohnausgleich geben und sie gegen die Gefahren von Beschäftigungsschwankungen schützen will. Ferner will man bei dieser Art Ansiedlung Vollbeschäftigte auf Kurzarbeit stellen oder Beibehaltung der schon bestehenden erzielen, so daß neue Arbeitskräfte eingestellt oder Entlassungen vermieden werden können. Die Nebenerwerbs siedlung verfolgt also Ziele von höchster Bedeutung, so daß auch die Arbeitgeber, wenn irgend möglich, auch ihrerseits zur Schaffung solcher Siedlungen beitragen müßten. Die nachfolgenden Ausführungen sollen über diese Siedlungen genauestens Auskunft geben.

### Was versteht man unter Nebenerwerbs siedlungen?

Unter Nebenerwerbs siedlung (Stadtrand siedlung) versteht man eine Siedlungsform, die halb ländlichen Charakter hat, im Gegensatz zum städtischen Kleinhaus mit einem Garten, der im allgemeinen weniger der gärtnerischen Nutzung dienen, als die freie Lage des Hauses und schönes Wohnen sichern soll (Wohn siedlung). Die Bedeutung der Stadtrand siedlung liegt also vor allem in der Bereitstellung von Gartenland in solchem Ausmaß, daß sich der Siedler durch Anzucht von Gemüse und Kartoffeln sowie durch Kleintierhaltung die Haushaltsführung erleichtern kann. Nach den Richtlinien des Reiches soll das Gelände in der Regel rund 1000 Quadratmeter groß sein, keinesfalls aber ein Flächenmaß von 600 Quadratmeter unterschreiten. Bei dieser Größe ist die Anlage öffentlicher Versorgungsleitungen für Wasser, Gas und Kanalisation wegen der Ausdehnung des Siedlungsgebietes meistens unwirtschaftlich. Daher müssen die Stadtrand siedlungen außerhalb jener Bauzonen errichtet werden, die nach dem Bodenwert oder aus länderbaulichen Gründen für dichtere Bebauung bestimmt sind.

Die Zuführung von Strom zur Beleuchtung des Hauses und der Straßen war in den ersten Mannheimer Siedlungen nicht geplant, wird aber nachgeholt werden müssen. Die Siedlung Neuwald, die zurzeit nahe bei der Gartenstadt Waldhof errichtet wird, erhält sofort Stromversorgung.

Zur Wasserversorgung werden für jedes Haus zwei Brunnen angelegt. Wasserleitung für Wasser, Gas und Kanalisation wird in der Siedlung Neuwald ohne erhebliche Mehrkosten möglich gewesen, wenn nicht die Siedler aus Ersparnisgründen Pumpbrunnen erhalten wollten.

### Organisation des Siedlungsunternehmens

Träger des Siedlungsunternehmens muß die Stadt oder eine gemeinnützige Wohnungsbau gesellschaft sein. In Mannheim hat die Stadt die Träger schaft der städtischen gemeinnützigen Bau gesellschaft m. b. H. übertragen. Sie vermittelt Reichsbau darlehen und leitet die Bauausführung. Diese erfolgt auf dem Wege der

Selbsthilfe, d. h. die Siedler bauen zusammen die Häuser und führen auch die Neben anlagen, wie Einfriedigung, Wasser versorgung und Straßen aus. Mit der Bau kost Bestimmung und Berechnung haben die Siedler nichts zu tun. Alle organisatorischen, bauwirtschaftlichen und kaufmännischen Maßnahmen trifft die gemeinnützige Bau gesellschaft im Benehmen mit den städtischen Stellen und dem Arbeitsamt.

Die Siedler führen alle Arbeiten selbst aus mit Ausnahme der Türen und Fenster und der Spengler- und Schlosserarbeiten. Für alle anderen Arbeiten (also etwa für 90 Prozent der Gesamtkosten) entstehen nur Aufwen-

### Für wen sollen Siedlerstellen errichtet werden?

Nach den Richtlinien des Reiches sollen Siedlerstellen vor allem für Kurzarbeiter und kinderreiche minderbemittelte Familien errichtet werden. Selbstverständlich kommen für Mannheim nur ansässige Familien in Frage. Als Kurzarbeiter gelten Arbeiter, die nicht mehr als 32 Stunden wöchentlich beschäftigt sind. Auch Saisonarbeiter, die im Jahresdurchschnitt nicht mehr als 32 Stunden wöchentlich beschäftigt sind, werden als Kurzarbeiter angesehen. Als kinderreiche Familien gelten solche mit mindestens vier im Haushalt lebenden minderjährigen Kindern. Bei kinderreichen Familienvätern wird eine verkürzte Arbeitszeit nicht verlangt. Es können auch Vollbeschäft-

### Doppel-Einfamilienhäuser nach einheitlichem Plan

Alle von der Stadt bzw. von der gemeinnützigen Bau gesellschaft bisher errichteten Siedlerhäuser werden als Doppel-Einfamilienhäuser nach einem einheitlichen Plan errichtet. Ein Siedlerhaus besteht aus folgenden Räumen:

Vorraum (auch Waschküche)	6,0 qm
Böhlküche	14,06 qm
Schlafzimmer der Eltern	13,19 qm
1 Kinder schlafraum l. Erdgesch.	9,49 qm
1 Kinder schlaf. im Dachgesch.	19,96 qm
Keller, Abstellräume, Abort	45,00 qm
Ställe und offener Schuppen	14,36 qm

Die gesamte Hauswirtschaftsfläche beträgt also 122 qm. Die Schlafräume können 7 Betten für Erwachsene und 1 Kinderbett aufnehmen. Die Größe der Zimmer hat sich, auch mit Rücksicht auf die Möbelhaltung, als vollkommen ausreichend erwiesen.

### Die Ausführung und die Baukosten

Die Ausführung des Siedlerhauses erfolgt in gediegener Bauweise auf betonierten Kellermauern in Wandsteinbauweise. Die Außenmauern des Erdgeschosses werden entweder 39 Zentimeter stark in Backsteinbauweise ausgeführt oder mit 30 Zentimeter starken Hohlblocksteinen. Das Dach (Stalldach) ist mit Holz ziegeln u. Dach gedeckt. Die Fußböden der Wohnräume bestehen aus Lattenriemen. Die Wände werden außen und innen verputzt und gestrichen.

Die Baukosten eines Siedlerhauses dürfen nach den Reichsbestimmungen einschließlich des Wertes der Selbsthilfearbeiten 3000 RM. nicht überschreiten. Das Mannheimer Siedlerhaus erfordert unter Annahme der zurzeit geltenden Baukostenpreise einschließlich der Selbsthilfeleistungen einen Betrag von 3000 RM. Der Selbsthilfeanteil ist hierbei angenommen mit 750 RM. Die Herstellungskosten bedingen also zurzeit einen Baraufwand

von 2250 RM. Dieser Baraufwand setzt sich zusammen wie folgt: Baukosten des Hauses 1810 RM., Einfriedigung 50 RM., Wasser versorgung (Pumpbrunnen) 85 RM., Straßenbau 75 RM., elektrische Versorgung 170 RM., Beleuchtung und Versicherung der Arbeiter 60 RM. In dem Gesamtbetrag ist auch ein Hocherdbindergraben. Dessen werden nicht gestellt. Die zwei Schlafräume des Erdgeschosses können von der Küche aus erwärmt werden.

Das Dachland wurde bisher aus städtischem Besitz zur Verfügung gestellt. Die Größe des Dachgrundstücks richtet sich nach der Höhe des Bodens und beträgt etwa durchschnittlich 800 Quadratmeter. Nach Bedarf wird für kinderreiche Familien in der Nähe der Siedlerstelle Zusatzland nachweise zur Verfügung gestellt.

Nach den Richtlinien des Reiches ist der Träger verpflichtet, nach Abschluß der Arbeiten die Siedlerstelle dem Siedler zunächst mietaufweise zu überlassen. Nach drei Jahren hat der Siedler Anspruch auf Rückübertragung der Siedlerstelle in Erdbau recht, falls er seine Verpflichtungen aus dem Siedlervertrag erfüllt und seine Stelle ordnungsgemäß bewirtschaftet hat.

### Die Finanzierung und die Jahresleistungen

Das Reich gibt ein Darlehen bis zu 2250 Reichsmark. Dieses ist dinglich abzurufen und in den ersten drei Jahren mit 3 Prozent

zinsen zu verzinsen und mit 1 Prozent jährlich zu tilgen. Die Stadt Mannheim hat jedoch mit Zustimmung des Reichsarbeitsministeriums den Tilgungssatz von 1 auf 3 Prozent erhöht, so daß das Baukapital in etwa 20 Jahren getilgt ist. Die Verzinsung beginnt mit dem auf die erste Ernte folgenden Kalenderjahr. Die Tilgung beginnt drei Jahre nach Beginn der Verzinsung. Der Zinssatz kann bis auf 2 Prozent ermäßigt werden, wenn der Träger oder der Siedler mindestens 30 Prozent des Gesamtaufwandes zuzüglich der Selbsthilfe in bar ausbringt.

Die an den Träger des Unternehmens abzuführenden Jahresleistungen des Siedlers setzen sich zusammen aus den Beträgen für Verzinsung und Tilgung des Bau darlehens und der Miete bzw. dem Erdbausatz für das Dachland. Bei einem Bauaufwand von 2250 RM. und 800 Quadratmeter Größe, sowie einem Pachtpreis je Acker und Jahr von 250 RM., beträgt die Miete für das Grundstück (8 Acker) 20 RM. und die geldlichen Leistungen des Siedlers:

1. Jahr: (ab 1. 1. 1935) Pacht jährlich 20 RM., monatlich 1,67; 2. Jahr: Pacht 20 RM., plus 3 Proz. Zins von 2250 RM. = 67,50 RM., 87,50 bzw. 7,29; 3. und 4. Jahr: desgleichen; 5. Jahr und folgende: Pacht 20 RM., 4 Proz. Zins v. 2250 RM. = 90 RM., 3 Proz. Tilgung v. 2250 RM. = 67,50 RM., 177,50 bzw. 14,79.
---

Zu den Jahresleistungen kommen noch die sonstigen Gebäudekosten, die den Eigentümer des Hauses treffen, nämlich Unterhaltung des Gebäudes, Versicherung des Hauses, Kaminfeuerschöne und dergleichen. Doch handelt es sich hier nicht um große Beträge, zumal der Siedler von Staats- und Gemeindesteuern zunächst befreit ist. Ferner ist eine kleine Verwaltungsgeschäft an die Gemeinnützige Bau gesellschaft zu leisten. Insgesamt wird der Siedler für Nebenerleistungen kaum mehr als 2-3 RM. im Monat aufzuwenden haben, die Gesamtbetrag also monatlich 17-18 RM. nicht überschreiten.

Arbeitgeber sollen finanzielle Beihilfe geben. Mit der Nebenerwerbs siedlung wird bezweckt, bisher Vollbeschäftigte in Kurzarbeit überführen zu können, ohne ihr Auskommen zu beeinträchtigen, oder bereits Kurzarbeitende in Kurzarbeitung zu lassen; damit soll Einführung neuer Arbeitskräfte ermöglicht oder etwa erforderliche Entlassungen vermieden werden. Das Arbeitsamt muß deshalb von der beabsichtigten Siedlung in Kenntnis gesetzt werden. Die Betriebe haben den Vorteil, daß sie einen ansässigen, krisenfesten Arbeiterstamm gewinnen.

Da die Reichsmittel beschränkt sind, ist eine Streckung dieser Mittel durch finanzielle Beihilfe der Betriebe dringend erwünscht. Dies kann in erster Reihe dadurch geschehen, daß dem Siedler von seiner Firma ein Vorbeitrag zu den Baukosten (möglichst 900 RM. je Stelle, um die Zinsverbilligung für das Reichsdarlehen auf 2 Prozent zu erlangen), als Darlehen oder Zuschuß gewährt wird. Die Beihilfe kann auch darin bestehen, daß für den Siedler, der nicht selbst mitarbeiten und auch keinen Erfahrung stellen kann, von der Firma ein Betrag an die Gemeinnützige Bau gesellschaft bezahlt wird, die dafür bezahlte Ersatzkräfte ihrerseits einstellt. Schließlich können auch sonstige Beiträge an die Gemeinnützige Bau gesellschaft oder die Ueberlassung von Gelände in Betracht.

## Kampfbund für Deutsche Kultur

### E. G. Kolbenheyer las aus eigenem Werk

Der Dichterphilosoph, den man in Kolbenheyer an diesem Abend kennen lernte, hat sich eine größere Gemeinde gesichert als man vermuten möchte. Der Harmonielehrer war überfüllt, ein Zeichen, daß die Dichterabende, die der Kampfbund für Deutsche Kultur den Mannheimer bescher, freudig begrüßt werden. Kolbenheyer las aus „Kindheit des Paracelsus“ das einleitende Kapitel, das „Eingang und Bettler“ benannt ist. Daran eine Novelle um Goethe, die den entscheidenden Tagen vor der Flucht nach Italien gilt. Deutete das zuerst Dargehörte auf die Verbundenheit des Dichters mit den widerstrebenden Kräften deutscher Schicksalsjahre, so bewies die Goethe-Novelle die Verwandtschaft mit zwiespältiger Faust-Natur. Künstlich mag Goethes Formgewalt auf Kolbenheyer eingewirkt haben. Die Detailschilderungen sind in jedem Eifer auf Eindringlichkeit bedacht, die Situationen zu eindringlicher Plastik verdichtet. Seine Wortkunst besteht auch in der Schilderung des Abstrakten in die lebhaften Bezirke menschlicher Vorstellung: Paracelsus „... in gläsernem Lateln eingefügt“ bleibt unvergänglich. So bleibt auch

historisch treuer Schilderung der Hauch von Lebensnähe. Diese Kunst wurde in der leichter zugänglichen Goethe-Novelle vom Publikum mit noch mehr Bewunderung quittiert.

Im ganzen war dieser Abend eine Anregung, die sehr zu begrüßen ist. Die Gestalt des Dichters konnte auch nicht in Umrisen deutlich werden, dafür war das Stoffliche zu begrenzt; diese Proben lassen aber Bedeutendes ahnen.

Der, stimmlich leider stark behinderte, Dichter hätte wohl mit einem begleitenden Vortrag, wie dies an anderen Abenden Übung war, eine persönlichere Bindung mit dem Publikum erreicht.

### „Die große Trommel“ im „Apollo“

„Die große Trommel“. So lautet der Titel, den der Jirkusmann Barnum seinem Lebensroman gab. Mit dem Ritter Barnum wollen wir uns hier nicht weiter befassen, sondern lediglich seine Festhaltung zitieren, daß es die große Trommel gewesen ist, die dem Jirkus- und Varietebetrieb zur Arbeit verhalf. Auch im Apollo ist diese Trommel dazu bestimmt, einer Anzahl Menschen Arbeit und Brot zu schaffen. Heute, wo ein Großteil der Varietédirektoren teils die Betriebe schloß, teils das Weite suchte, tun sich Werkgemeinschaften der Kritiken zusammen, um durch künftiges Auftreten nicht nur die Mittel zum Leben zu verdienen, sondern auch den Optimismus zu bewahren, die Hoffnung auf die besseren Zeiten,

um die wir alle kämpfen. So baute sich Walter Eicot diese Revue mit dem bezeichnenden Namen zusammen, (Garte um sich ein Ballett und eine Gruppe von 32 Kameraden. Da aber für den landsläufigen Begriff einer „Revue“ diese Zahl nicht genügt, holte man durch das Arbeitsamt noch eine Anzahl sauberer Mannener Mädels und Teile des geschulten ehemaligen Apollopersonals, das durch diese Aktion, der man als Motto zum den Spruch eines der vielen Strahentransparente poran setzen konnte, ein wenig Hoffnung hat, wenigstens einen Teil ihrer von dem mit Recht so verflohenen Herrn Zacharias vorenthaltenen Säge ersetzt zu bekommen.

Wenn der Mannheimer als Soldat in einer anderen Kampagne der Arbeitsschlacht den ganzen Tag wader gekämpft hat, ist er nach dem Goetheschen Rat „Tages Arbeit, abends Gäste“ noch nicht ohne weiteres gewillt, den Tag als beendet anzusehen. Hat man abends keine Gäste, ist man eben wo anders zu Gast. Man geht hierhin und dorthin, und weil das Fahrgele zum Marktplatz oder zur Börse nur noch einen Groschen kostet, findet man auch leichter als früher ins Apollo, um die große Trommel Generalmarsch schlagen zu hören. Die 24 Bilder sind auch hier - siehe Anfang - die Schilderung von Künstlern, die ins Engagement gehen, mit allerhand Hindernissen, die überwinden sein wollen; voran Papa Sabakuf mit Wäuchlein und lustigen Kullerungen nebst Gluckhenne Virginia, die ihre Rüfen hütet. Beide scheinen zum „Bund der Kinderreichen“ zu gehören, denn die Darsteller stellen sich meist als ihre „Kinder“ vor. So genügt es, der Familie ein Gesamtkind zu erteilen und nur einzelne Nummern zu unterstreichen. Eines der geschlossenen Bilder ist das erste, in welchem Walter Eicot im Rhythmus der Musik Fäden aufzue im schwebenden Ring „Schauturnt“, während unten im gleichen Takte seine ausge-

zeichnete Portnerin Carla Röcker eine musterhafte Körperbeherrschung zeigt. Frech und schnell sind drei Paar Beine mit hellblauen Poloblöfen darüber, eine lustige Sache der weibliche Coloratur-Glowa Herta Randow, Kreuzung von Pöhlne aus „Mignon“ und Gläre Walhoff. Sie ist auch der Mittelpunkt der Siegfried-Edelstein Variationen über das Lied „Kommt ein Vogel geflogen“, die mit dem Auftritt des Zweijennereichens Potts Reineden den formlichen Höhepunkt erreichen. Hier kommt auch das Eicot-Ballett im Strahwälder zur besten Wirkung. Meist noch die Lobeshochzeit Eicot's. Sie unterscheidet sich von anderen Vertikalfestlichkeiten dadurch, daß der Fahrer sich nicht zum willenlosen Werkzeug der Zentrifugalkraft macht, sondern durch Gasgeben und -nehmen im selbstkonstruierten Kleinwagen die Kraft dirigieren kann. Tiefe Scharten und reparierte Risse der in halbjähriger Arbeit gebauten Fuhrbahn zeugen davon, daß die Geschichte nicht so einfach ist, wie sie scheint. Die Schleife stellt schon große Anforderungen an Konzentration und Willenkraft.

Die Dekorationen stammen teils von Areban, dem begabten Bühnenbildner und Kassenhausbesitzer, teils von Fritz Käp. Einzelne davon sind recht nett. Diese wollen wir auf Arebans Konto schreiben. Fritz Käp.





# Keine Hochwassergefahr mehr . . .

## Beim Freiwilligen Arbeitsdienst auf der Friesenheimer Insel — Ein neuer Hochwasserdamm im Entstehen



HB-Klischeo Maschinelle Kraft hilft den tapferen Freiwilligen

Draußen auf der Friesenheimer Insel vor den rauchenden Schloten der mächtigen Industriekomplexe, vor den zahllosen Ringgräben der Vorhabitsbedürftung ist man mit neuem Geist, mit frischem Mut und echtem Arbeitswillen am Werk. Wie an so vielen Stellen, bei so vielen liegen gebliebenen Projekten zum Nutzen der Allgemeinheit, hat auch hier der Freiwillige Arbeitsdienst mit energischer Hand eine Aufgabe übernommen, deren Verwirklichung in beruflicher Hinsicht dem Allgemeinwohl zugute kommt. Befindet man sich an Ort und Stelle und gedenkt man dabei der vielen Hochwasserschäden, die in den letzten Jahren gerade an dieser Stelle immer und immer wieder zu verzeichnen waren, so muß man sich doch wundern, daß man hier noch nicht früher eingegriffen hat, und erst jetzt ein solches Projekt zur Tat umgesetzt werden kann.

Warum hat man denn nicht schon früher unsere arbeitslosen Volksgenossen mit solchen Arbeiten betraut, sie an die frische Luft geschickt und ihnen durch die Arbeitsamtslosigkeit wieder frischen Mut zugeflößt? Es ist doch sehr bedauernd für die früheren Nachbarn, man kann das gar nicht oft genug betonen, wenn man sieht, wie heute alles so leicht geht, wie heute alles mit einer beratigen Frische und grenzenlosem Vertrauen angefaßt wird und wenn alles kommt das nur wieder zu spät, — dem ganzen Volk!

Seit Oktober vorigen Jahres befinden sich etwa 170 Arbeitsdienstfreiwillige bei der Arbeit. Man errichtet einen drei Meter hohen und 3,5

Kilometer langen Hochwasserdamm, der bis Ende des Jahres fertiggestellt sein soll. Zu diesem Zwecke trägt man einerseits den alten, etwa 1,2 Kilometer von dem neuen entfernten Damm ab und befördert die Erde zur neuen Baustelle und holt sich auch von einer Ringgrube das nötige Baumaterial, das über die geringe Schicht guter Erde zum Dammbau ver-



HB-Klischeo Der alte Damm wird abgetragen

wandt wird. Die Ringgrube selbst wird durch Schutt mit der Zeit wieder aufgelandet werden. Auf der Innenseite des Dammes, der auch einige Durchbrüche aufweist, die aber bei Hochwasserzeiten geschlossen werden können, legt man gleichzeitig eine Straße an. Unter sachkundiger Anleitung sieht man die jungen Leute, deren Alter zwischen 20 und 24 Jahren liegt, munter ihre Arbeit verrichten und mit Stolz erzählen sie, daß man schon recht weit fortgeschritten ist. Morgens um 5.30 Uhr beginnt das Tagewerk mit Arbeiten im Lager, dann geht es hinaus an die Arbeitsstellen zum sechsständigen Dienst, der durch eine viertelstündige Frühstückspause unterbrochen wird, und um 2 Uhr mittag wird wieder eingeleitet. Mittwochs hat man frei und

kann sich von der Arbeit ausruhen oder in die Stadt begeben. Um zum Damm selbst zurückzukommen, ist noch zu sagen, daß die Höhe wohl genügen wird, das härteste Hochwasser auszubalten und Unterflutungen darüber auch nicht in Frage kommen. Die Gärten hinter dem neuen Damm werden also in Zukunft vollkommen geschützt sein.

Im stillen wird also hier wie an so vielen anderen Orten eine Arbeit vollbracht, die zum Segen der Bevölkerung gereicht und zahlreichen Volksgenossen wieder Arbeit und frischen Lebensmut gegeben hat. Gerade hier spürt man das Beliebende und Erzieherische der körperlichen Arbeit in freier Natur und wenn die jungen Leute nach 52 Wochen ihren Arbeitspaß bekommen, so werden sie nach jahrelangem Mühsalgang erst richtig in der Lage sein, in ihren künftigen Berufen und auf ihren Arbeitsstellen als wertvolle Volksgenossen zu ihrem Fortkommen und zum Wohle des ganzen deutschen Volkes richtige Arbeit liefern zu können. S.

## Ist das Mannheim? Das ist Mannheim!

### Ein Kurlojum innerhalb der Stadtgrenzen

Wir Mannheimer, soweit wir in geschlossenen Gemeinschaften und Stadtbezirken wohnen, wissen eigentlich gar nicht, wie gut wir es haben. Wir denken nämlich nicht daran, daß es auch Mannheimer gibt, die bei allen Gelegenheiten sich den Kopf darüber zerbrechen müssen, wohin sie gehören und wer für das betreffende Anliegen zuständig ist. Eine solche Erklärung ist nämlich das Waldrestaurant „Am Karlsruern“ draußen im Käferialer Wald. Der Karlsruern ist einwandfrei auf Mannheimer Gebiet und liegt ziemlich genau in der Mitte zwischen Waldhof und Käferial. Nun gehört aber der Gebäudekomplex mit seinen Bewohnern und samt den Anfassern des Tierparks weder zu Waldhof, noch zu Käferial. Um sich auszukennen, wer für die einzelnen Angelegen-

heiten zuständig ist, muß man sich schon ein Verzeichnis anfertigen. Die zuständige Postanstalt ist Käferial, und wenn einmal aus Versehen ein Brief nach Waldhof geschickt wird, dann wandert er wieder zur Hauptpost zurück, um dort dem Käferialer Boten zur Bestellung anvertraut zu werden. Benötigt man einmal die Polizei, dann darf man sich nicht nach Käferial wenden, sondern muß das zuständige Polizeirevier in Waldhof anrufen. Wählen müssen die Bewohner vom Karlsruern in Käferial, denn „politisch“ gehört der Karlsruern zu Käferial. Die Schule für die Kinder vom Karlsruern ist in Waldhof, dagegen geht man in Käferial zur Kirche und zählt dementsprechend seine Kirchensteuer in Käferial. Der Leichenbeschauer wohnt in Waldhof, und der Friedhof ist wieder in Käferial. Auch der Schornsteinfeger kommt von Käferial. Damit alles hübsch verteilt ist, läßt die DGS an schönen Sonntagen im Sommer ihre Omnibusse von Waldhof aus verkehren. Zur Ergänzung sei noch angeführt, daß für die Sporteln die Fuhr- und Gutsverwaltung zuständig ist, und daß die Nacht vom Vermessungsamt festgesetzt wird.

Ehe in Mannheim vor einem halben Dezennium das selbständige Vermittlungsamt im Fernsprecherbetrieb eingeführt wurde, war der Karlsruern an das Telephonamt Sandhofen angeschlossen und hatte nicht, wie man eigentlich hätte erwarten müssen, eine direkte Leitung über Waldhof nach dem Hauptpostamt. Da aber nachts und an Sonntagen das Sandhofer Amt nicht besetzt war, hatte man zu diesen Zeiten keine telephonischen Verbindungen. Es bestand zwar die Abmachung, daß bei Dienstschluss des Telephonamtes in Sandhofen die Anschlüsse des Karlsruern zum Hauptpostamt hergestellt wurden. Aber hin und wieder wurde das vergessen, und so sah man im Karlsruern abgetrennt von jeder Verbindung.

### Erklärlich

„Das Großfeuer in der Adenider-Strasse soll so mächtig gewesen sein, daß es selbst der Leuchtturmscheinwerfer von Sandhofen erhellte.“  
„Doch — er war zufällig zu Besuch in Berlin!“

### Mary Wigman tanzt im Nibelungenjaal

Das ist das Wunderbare an dieser Tänzerin, daß bei ihr das Große, das Erhabene, zugleich mit dem Persönlichen, mit dem Einzigartigen ihrer Kunst zusammensteht. Das reinste und gestimmte Instrument wird vollkommen gemeldet, das Tänzerische wird einmalig wie jede Schöpfung.

Wenn Talent Berufung ist, dann ist die Struktur der schöpferischen Persönlichkeit schicksalhaft festgelegt. Bei Mary Wigman kommt sie trotz aller Beiräte nicht aus dem Gestrir und Heute, sie umfaßt in ihren Tansen das ganze Leben. Leidenschaft und Mensch gewinnt ewige Klage, weil die Seele Schöpferin ist.

Nach mehrjähriger Pause tanzte die Künstlerin wieder einmal in Mannheim. Sie macht es dem Publikum nicht leicht, man muß sich erst langsam an sie gewöhnen. Aus Muth, Licht, Rhythmus und der Musikalität ihres Körpers zaudert sie sich selbst.

Unter der dumpfen Gewalt ihrer Schritte wächst im Schwerfeld der Sieb. Tanz für die Sonne, stiller Tanz, die Hände fassen das Gold des Tages, neigen sich wie zum Gebet. Im Todesstoß liegt sie in wilder Angst, erschütternd und entsetzend zugleich. „Tanz für die Erde“, ein weiblicher Tanz, grotesk und unwiderstehlich im Ausdruck ihrer starken Erdbastigkeit. Priesterin, hoheliedvolle Frau, ganz Schmerz, bis in das leiseste Zucken des Körpers in Klage. Tanz in den Tod, in einer prachtvollen Maske, tanzt sie einen apokalyptischen Reigen, erschütternd und aufstrebend.

Der zweite Teil des Programms brachte zwei Frauenstücke. „Abschied“, warm und weich wie der rote Samt ihres Kleides, gelblich, inniger Schmerz einer wissenden Frau. Im „Tanz der kleinen Frauen“ wird die Strenge, die manchmal von ihrer großen Linie ausgeht, ganz ausgeglichen, sie wird lächelndes Kind und liebliche Frau, sich blumenhalt durch einen stillen Sonnenschein tragen lassend.

Zwei Sigmund-Weisen bilden den

Schluss des Programms. In einem lustigen Kostüm tollt sie hier dreht und drahstisch. Der gut besetzte Nibelungenjaal gab begeisterten Beifall. Mary Wigman bekam zahlreiche Blumen Spenden. H. D.

### Gesellschaftsabend und Tanzturnier der Tanzschule Stündebel

Diese alljährlich wiederkehrende Veranstaltung bildet zweifellos ein Höhepunkt der Mannheimer Ballsaison. Gewissermaßen als Abschluss der verschiedenen Tanzabende, ist hier den Schülern Gelegenheit geboten, ihr Können der Gesellschaftlichkeit vorzuführen. Auch ein Schüler-Tanzturnier hat man neuerdings hinzugefügt, das bei der Jugend großen Anklang gefunden hat. Die Säle der Harmonie (D 2, 6) waren bis auf den letzten Platz gefüllt, viele Neugierige mußten stehen und andere umstehen.

Zur Ausgestaltung des Programms hatte man namhafte Künstler verpflichtet. Oberstänzerin Margu Doring sang die Arie der Elisabeth aus „Tannhäuser“ und das „Gebet“ aus „Lolca“, später im allgemeinen Teil die Pieder „Trauen in der Wädhau“ und „Du sollst der Kaiser meiner Seele sein“. Den reichlich gespendeten Beifall quittierte sie mit der Zugabe eines Wienerliedes. Peter Schmeider (aus der Meisterklasse Peter Seib), war am Abgang ein geschickter Begleiter.

Erst Stündebel tanzte einen Fortritt und später mit einer Schülerin zusammen einen Bauerntanz. Harry Maite, von seiner Tätigkeit an der Spitze her bekannt, amtierte als Anführer. Er tanzte besonders als Parodist gefallen.

Seit unterbrochen von den Gesellschaftsabend Walzer, Tango und Fortritt, dauerte die Vortragsfolge bis tief in die Morgenstunden. Nicht nur die Jugend, sondern auch das Alter schwebte über das Partett der für solche Veranstaltungen wie geschlossenen Harmoniesätze. Gestanzt wurde in zwei Abteilungen, die eine für Anfänger (6 Paare) und die andere für fortgeschrittene Tänzer (4 Paare). Die Vorkaufaufgaben bestanden in der Vorkführung

von „Langsam Walzer, Fortritt und Tango“. Ähnliche Paare waren sich in ihren Klassen ziemlich gleichwertig. Nur wenige Punkte trennten die Sieger von den unterlegenen Paaren. Bei den Anfängern war ein Auscheidungsanzug notwendig. Die Sieger in der Anfängerkategorie waren:

1. Herr Rettinger — Fr. Stumpf;
2. Geschwister Klein und
3. Herr Moser — Fr. Schottstedt.

Sieger der Fortgeschrittenen:

1. Herr Wöhner — Fr. Horn;
2. Herr und Frau Gramlich;
3. Geschwister Lehmann.

Die Tanzabelle Schmeider bewährte sich auch heute wieder. Unermüdlich spielten sie den ganzen Abend und fanden ein dankbares Publikum.

### Abchlussball der Tanzschule Knapp

Die Tanzschule Frith Knapp hielt im Spiegelhalle des Waldhofes einen Abschlussball ihrer Schüler ab, zu welchem zahlreiche Schüler sowie deren Eltern erschienen waren.

Der Tanzabend wurde eröffnet mit einer Polonaise, voraus die besten Tanzschüler. Ein von Herrn und Frau Knapp sowie von Tanzschülern des Tanzclubs vorgeführter Stepp gefiel so gut, daß er wiederholt werden mußte. Alle Tänze, wie Kreuz-Polka, Polka-Mazurka und Galopp, die dem Publikum besonders gut gefielen, wurden von Herrn und Frau Knapp sehr originell vorgeführt. Als weitere Tanzvorkführung zeigte dieses Paar neue Tänze, Tango, und neuer Polka, die begeisterte Aufnahme fanden. Am Schluss der Tanzvorkführungen überreichte ein Schüler Herrn und Frau Knapp als Anerkennung für die Mühe und Arbeit ein wertvolles Geschenk. Man tanzte bis in den Morgen, jedoch allzufrüh nahte die Stunde der Trennung, in der Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen im Waldhof.

Eine von Herrn Knapp durchgeführte Sammlung für die Winterhilfe wurde dem Winterhilfswerk überwiesen.

### Mannheimer Künstler auswärts

Die Leipziger Philharmonie veranstaltete am 26. Februar in der „Albert-Halle“ zu Leipzig, einen Wagner- und Liszt-Abend, zu welchem die Mannheimer Sopranistin Elisabeth Brunner verpflichtet war. Die Künstlerin sang mit verstärktem Orchester „Elsa-Trans“, die „Hallenarie“ und „Noldes Liebestob“. Die Presse schreibt wie folgt:

„Neue Leipziger Zeitung“: ... E. Brunner wußte den Kontakt mit dem Publikum zu finden. Mit ihrer großen, klaren Sopranstimme konnte sie Wagnerische Gestalten prächtig lebendig werden lassen.

„Abend-Post Leipzig“: ... E. Brunner weit durch die Kultur ihres Gesanges das Publikum für sich einzunehmen. Ihre Stimme ist ausgeglichen, angenehm timbriert und läßt ihr kein durchdringender Vortrag auf ein starkes Innenleben schließen.

### Was ist los?

Mittwoch, 7. März  
Nationaltheater: „Trau Schwaner“, Oper von Alfredo Catala. Miets H. 19.30 Uhr.  
Nibelungenjaal-Kostengarten: 20.15 Uhr NS-Frauen-Schul-Versammlung.  
Blancortium: 16.00 Uhr Vorkführung des Sternprojektor.

Südt. Hochschule für Musik und Theater: 18.30 Uhr Hermann Maria Weiss: Vollenbung der polyphonen Stilperiode im Gestalten J. S. Bachs.  
Südt. Schule für Saiteninstrumente, Harmonie, D 2, 6: Dr. Richard Benz, Heidelberg: „Teufels Musik“.  
Reinholdtstraße 10: 16.00 Uhr Hausfrauen-Kochmittag; 20.15 Uhr Schachspiel Klub. Wälder.  
Tanz: Palasthotel Mannheimer Hof, Rabarett Allee.

**Stemmer**  
Kaffee für Mann  
Mischung: Sonderleistung  
Pfund nur RM. 2.00  
Ständig wachsender Kundenkreis!  
02, 10 — Kunststraße





Saargebiet

Die Regierungskommission des Saargebietes braucht Geld.

Die Regierungskommission des Saargebietes beabsichtigt eine erhebliche Erhöhung der Tabaksteuer. Ein dringlicher Verordnungsentwurf ist in Paris dem Landrat zugestellt worden.

Die fiskalische Belastung der Tabakerzeugnisse bleibt zwar auch nach dieser Erhöhung wesentlich geringer als in Frankreich, aber es ist zu bezweifeln, ob die neuen Maßnahmen einen Erfolg haben, zumal die ehemaligen Tabaksteuerexperimente im Reich immer negativ waren.

Der Vergarheit an der Wahlurne

Saarbrücken. In Saarbrücken fand eine neue Wahl der Sicherheitsmänner der Grubenabteilung 14 statt. Der Kandidat der deutschen Gewerkschaften errang einen vollen Sieg.

Fürberford in die Tiefe gestürzt

Friedrichsdal. Gestern morgen während der Förderzeit ereignete sich hier ein schwerer Betriebsunfall. Aus bis jetzt noch unbekannten Gründen riß im Schacht „Frieda“ der Grube Rabbad das Förderseil am Förderkorb entzwei.

Hessen

Darmstadt. Das hessische Jungvolk sammelte über Samstag und Sonntag für die bedürftigen Volksgenossen Brot. In den Provinzen Starkenburg und Rheinhessen allein haben etwa 18.000 Jungvolkimpfe mit ihren Führern gesammelt.

Kreisleiter Brückmann Bürgermeister.

Wendheim. Kreisleiter P. Brückmann-Auerbach wurde zum Bürgermeister der Kreisstadt Wendheim ernannt.

Wissen Sie, was Ihren Ahnen fehlte und was Ihre Ahnen konnten?

Eine Plauderei um den Stammbaum herum - Von Gertrud Fundlinger-Stuttgart

(Schluß)

Da taucht, wenn wir weiterforschen, in der Heberlieferung, die wir nun aus der Vielzahl schon länger nicht mehr gepflegten Verwandtschaftsbeziehung frisch aufnehmen, eine Ahne oder Großtante auf, die eine gute Erzählerin war.

Nun ist unter kleinen Stammbaumbäumen schon ansehnlicher geworden. Es steht nun durch die seltsamen Anmerkungen viel aufschreiender aus.

Man versuche es nur einmal, ein Brieflein in die Vielzahl schon lange verlassene Heimat bringt können, als man sich nur denkt, wieder Verbindung. Man ist meist angenehm erstaunt, wieviel in der Heimat für uns noch lebendig blüht!

Ausklang des Schriesheimer Mathaisemarktes

Der Dienstagmorgen brachte den Abschluß der Mathaisemarkt-Veranstaltungen. Nach dem Festzug der Reiterkürme mit den Handkutschbeimer Hansatzenbläsern an der Spitze fanden auf dem Sportplatz ein großes Schachereien und verschiedene andere Vorstellungen statt.

Nach Berlin berufen

Heidelberg. Die stellvertretende Landesbundesführerin von Weid bei einer Veranstaltung der Ortsgruppe Heidelberg des Reichsbundes der Kinderreichen mittelste, wurde Kreisleiter Stäwe von Reichsinnenminister Dr. Frick nach Berlin berufen, um

Eine Thingstätte auf dem Heiligenberg

Heidelberg. Bekanntlich soll auf dem Heiligenberg bei Heidelberg, der schon seit Jahrhunderten Germanen und Römern als Kultstätte diente und auf dem in frühchristlichen Zeiten ein Kloster stand, jetzt eine Thingstätte neu entstehen, die womöglich bei den diesjährigen Reichsfestspielen in Heidelberg mit Einräumung „Deutscher Passion 1933“ eingeweiht werden soll.

Neuer Bürgermeister

Buchen. Gauninspektor H. M. er, M. d. N. bisher Bürgermeister von Rültheim, wurde als Bürgermeister und Kreisleiter nach Buchen berufen.

Arbeitsbeschaffung im Kreisbezirk Mosbach

Mosbach. Um die zurzeit im Bezirk Mosbach noch vorhandenen Erwerbslosen, insgesamt 675, wieder in den Arbeitsprozess einzuführen, fand im Bezirksamt Mosbach eine Besprechung der Vertreter der beteiligten Behörden und Gemeinden statt.

entfernten Verwandten oder beim alten Bekannten heraus, der unserer Kindheit Tage mit überhaute.

Während wir draußen in der Welt unser Heil veruchen und wohl auch eine eigene Familie gründen, ist jene blutbedingte Verbindung, die wir kaum admeten, der wir kaum tiefere Bedeutung beimessen, was und treu geblieben. Das trifft viel öfter und härter zu, als wir draußen im Kampfe um Brot und Vorantommen nur ahnten.

Ein hartes, neues Kraftgefühl wird uns da plötzlich geschickt, wenn wir uns die Wäde und die Freude machen, in der Heimat zu stehen.

Manche Redewendung, mancher Brauch und manche Übung, die wir nach unserer Jugend verloren hatten, taucht da wieder in unsrer Lebenskraft herein. Es fährt immer, wenn wir die Heimat wieder berühren, was es nun die See mit ihrem Brausen oder der Wald mit seinem würzigen Duft, oder die Kleinstadt mit ihrer lieben Betulidheit, oder das Dorf mit seinem erdhaften Geruch sein.

Da werden dann bei einer so frühen Heimkehr unter den alten Familienbildern Reichtümer hervorgerufen. Man freut sich inniglich, wenn da selbigezeit wird von einem Verwandten, der Eltern oder Großeltern noch

für das ganze Reich die Organisation der Kinderreichen nach dem Muster von Baden aufzuführen.

Sachberater für die Kleintierhaltung

Heidelberg. Der Leiter des Kurpfälzischen Tiergartens in Heidelberg, Prof. Dr. Febringer, wurde zum Sachberater für die Kleintierhaltung in das Heimstättenamt der Deutschen Arbeitsfront: Berlin berufen. Er wird diese Aufgabe von Heidelberg aus durchführen.

Die Banda fascista in Heidelberg

Heidelberg. Das zurzeit in verschiedenen deutschen Städten konzertierende italienische Orchester Banda fascista wird auch in Heidelberg erwartet. Das Konzert findet am 21. März im großen Saal der Stadthalle statt.

Revolverheld

Heidelberg. In der Nacht zum Sonntag gab ein lediger Koch im Stadteil Pfaffengrund nach einem Wortwechsel aus einer Pistole vier Schüsse auf einen ledigen Maurer aus Eppelheim ab, wodurch dieser eine schwere Bauchverletzung erlitt.

Neue Brücke über die Tauber

Wertheim. Einem längst notwendigen Verkehrsbedürfnis wird durch den Bau einer neuen Tauberbrücke demnächst entsprochen. Die neue Brücke wird wesentlich breiter sein als die alte. Eine völlige Rekonstruktion ist jedoch nicht vorgesehen; vielmehr will man unter Ausnutzung des bereits vorhandenen Pfeilers die Rekonstruktion in Form einer niedrigen Schwerebrücke in moderner Art über die Tauber legen.

Die Zweiteilung zwischen badiischem und württembergischen Schwarzwald muß verschwinden

Dem Schwarzwald. In einer großen Versammlung des Kurvereins Freudenstadt betonte Bürgermeister Blaicher, es sei ein dringendes Erfordernis, daß die unglückselige Konkurrenz zwischen Baden und Württemberg einerseits und die Zweiteilung zwischen dem badiischen und württembergischen Schwarzwald im besonderen endlich verschwinden. Freund eine Rivalität zwischen den beiden Verkehrsvereinen Baden und Württemberg dürfe künftig nicht mehr zutage treten.

kannte, wie wir in Koffhaltung oder Sprache oder Geste ganz dem alten oder der alten Sünde nachschlagen. Nun einmal diese Fragen aufgeworfen: „Was konnten meine Ahnen, was fehlte ihnen und wer waren sie?“, ist es, als hätten wir eine verdeckte Luette angeschlagen, die sprudelt nun munter und lebendig hervor.

Auch da, wo keine persönlichen Verwandten mehr da sind, läßt sich doch aus Kirchen- und Standesamtsbüchern manches noch finden, das uns Aufschluß gibt.

Reich treiben wir von solchen Cuesgängen wieder heim. Der vernachlässigte Stammbaum ist frisch zum Leben erwacht, wir haben nicht nur für uns selbst etwas gesucht und gefunden, auch unsere Kinder haben wir etwas geschenkt, was ihrem Leben ein Wissen um die Familienquelle gibt.

Der Sinn für Bluts- und Massenerbe ist wieder erwacht. - Das macht froh und erleichtert Festigkeit. Man weiß, welches Erbe man weiterträgt und wo man nicht gesund genug ist, um Erbe weiterzugeben zu dürfen.

Da ist eine klare Erkenntnis gut und hilft das Empfinden und Gefühl für Verantwortung. Das Erbe unserer Ahnen raunt uns zu, daß wir auch im ernsthaften, blutwahren Sinne unsterblich sind, so uns eine einwandfreie Gesundheit bedecken ist.

Vielleicht ist die Zeit gar nicht mehr ferne, wo unseren Kindern und Enkelkindern zu der oft etwas trockenen Aufgabe des Lebenslaufschreibens auch die um so bildlichere und offenerbarreichere gestellt wird, den Stammbaum ihrer Familie so reichhaltig wie nur möglich und so klar wie nur möglich aufzuzeichnen, dann stehen sie wissen und mitverantwortlich neben dem, was unseres Lebens erbenwollter Kern ist, am grünen Baum des Lebens!

Brief aus Edingen

Der vierte Schulungsabend am Freitag im Gasthaus zum Ochsen war wiederum sehr gut besucht. Es sprach Va. Fischer (Rannheim) über das Thema: Deutschlands Kampf um seinen Lebensraum und die politischen Ziele der NSDAP. Der Redner verband es ausgezeichnet die verschiedenen Entwicklungsstufen um den deutschen Lebensraum vom frühen Mittelalter beginnend zu erläutern und betonte wiederum die These unseres Führers, daß nach Rückgliederung des Saargebietes an das Reich, es für Deutschland keine Streitigkeiten auf territorialem Gebiete mehr gibt. Er gab an Hand der geschichtlichen Unterlagen wichtige Stellen in der Auffassung über das erste und zweite Reich und schloß seine Ausführungen mit den Worten: An der Eingangsseite des Dritten Reiches steht der Name Adolf Hitler oder Nationalismus und Sozialismus. - Der Schulungsabend wurde von Schulungsleiter Pp. B. Müller geleitet.

Ein Tag der Jugend in Edingen. Aus Anlaß der Eingliederung der ebanga. Jugend in die NS. trat die Jugend mit ihren Fahnen und Wimpeln am Sonntag zum gemeinsamen Aufzug an. Pfarrer Biebauer vollzog die Eingliederung in feierlicher Weise.

Am Nachmittag trat die gesamte Jugend mit den Teilnehmern der benachbarten Jahnleuten in der Stärke von 700 Buden zum Stammappell an. Voraus zog der starke Spielmannszug des Friedrichsfelder Jahnleuten, der allgemeine Bewunderung bei den Einwohnern hinterließ. Im Schloßhof nahm Stammappell Friedrichsfelder die Redungen entgegen. Verschiedene Geländespiele beschlossen den Stammappell.

Am Abend versammelte sich die gesamte Eginger Jugend mit ihren ausdauernden Freunden und dem Spielmannszug von Friedrichsfeld. Jungbannführer Keller nahm nach herzlichen Begrüßungsworten und vorgetragenen Gedichten die Weiche der neuen Fahne vor. Er verpflichtete den Jahnleutenführer, den Fahnenführer sowie das gesamte Jahnleuten auf die Fahne der deutschen Jugend. Lieder und Gedichte, sowie schneidende Worte der Jugendkapelle wechselten in bunter Folge und ließen die Feier würdig auslingen.

Wienheim

Deutscher Abend. Die hiesige Ortsgruppe der NSDAP veranstaltete am vergangenen Sonntag den 1. Deutschen Abend. Langst vor Beginn waren die Freischützler dicht besetzt. Mit dem Badenweiler Marsch, dem Lieblingsmarsch des Führers, wurde der Abend von der Kapelle Hans eröffnet. Der Ortsgruppenleiter, Pp. Franz, hielt die Begrüßungsansprache, in der er Pp. Barneck-Heppenheim als Vertreter des Kreisleiters Dr. Hildebrandt und des hiesigen Bürgermeisters Pp. Bechtel besonders begrüßen konnte. Ein hunderter Prolog, vorgetragen vom Hitler-Mädel Josef Valdaus und ein vaterländisches Lied, das der Singchor der NS-Frauenchor unter Leitung von Pp. Lehrer Valdaus wirkungsvoll zu Gehör brachte, bildeten den Auftakt des reichhaltigen Programms. Daraus gelangte das zeitgemäße Schauspiel: „Unterm Hakenkreuz“ von Wih. Weber-Braun zur Aufführung. Es führte uns den Kampf in der Familie vor Augen, einen Kampf in den Felten von Deutschlands tiefer Erniedrigung. Die Reimzeile des Staates und bösslichen Lebens, die Familie, broche ein den Deutschen vollkommen wesenstreuende Irrelieze zu vernichten. In heroischem Kampfe wurde der alles zu vernichten drohende Jermahn des Bolschewismus zerschlagen. Die Kämpfer unterm Hakenkreuz blieben Sieger. Unbeschränktes Lob gebührt den Darstellern, sowie dem Regisseur, Pp. Lehrer Rodenkein, für die treffliche Wiedergabe des inhaltvollen Schauspiels. Der Singchor der NS-Frauenchor beitrug dann noch einmal die Bühne und erntete mit dem „Poppelied“, einem alten Volkslied, besonderen Beifall. Die darauffolgenden bezaubernden Reigen der Hitler-Mädels lösten einen wahren Beifallsorkan aus, der zu mehrmaligen Wiederholungen Veranlassung gab. Zum Schluß dankte der Ortsgruppenleiter allen Mitwirkenden, und mit dem Horst-Wessel-Lied fand der erste deutsche Abend, dem bald ein zweiter und dritter folgen möge, seinen Abschluß.

Statistisches. Es ist die erfreuliche Tatsache zu berichten, daß die Arbeitslosigkeit in der hiesigen Gemeinde sich wesentlich verringert hat. Während des Monats Februar konnten 112 Arbeitslose von Wienheim wieder in den Arbeitsprozess eingegliedert werden. Die Mehrzahl fand in dem durch den Reichszulch beschlenen Baugewerbe Beschäftigung, ein Teil auch an der Autostraße. Am 1. März zählte nunmehr die hiesige Arbeitsamtnebenstelle 223 männliche und 90 weibliche Arbeitsuchende gegen 1086 männliche und 98 weibliche am 1. Februar. Davon beziehen 872 Personen Unterstützung. - Das Stabesamt registrierte für Monat Februar 23 Geburten, 9 Sterbefälle und 10 Eheschließungen.

NS-Kriegsopferversorgung. Am kommenden Mittwoch den 7. März, abends 8.15 Uhr, findet im Freischützsaal die Generalsversammlung der Nationalsozialistischen Kriegsopferversorgung, Ortsgruppe Wienheim, statt. Es spricht der Landesobmann der NSDAP. Das Erscheinen aller Kameraden und Kameradenfrauen ist Pflicht.

Einigung Handels... Wie und Reichsverba... und Geschä... Stabsleiter... Gottfr. G... zum Leiter... heilt (Sch... Rat. So... führung wu... belverreie... Mannheim... (Geschäft... Mannheim... Mit d... So... Dan... des reifen... und des Ce... verzieher... ser drei Ver... grüben M... Ortsgruppen... (NSDAP) b... Die Sei... R. D. G. a... so lge d... 1934 erfol... den Reichs... einzige... Handels... reifen b... der NSDAP... zulaubigen... Beratungen... Stabsbes... Von der... Unterlagen... zur Stützu... belwertreie... halten.

Gen... Am 5. M... Gausgefelle... dem Gorkh... Solz ihre... versammlung... A 1, 4, ab... eingetreten... lung einen... lauf. Der... die Bilanz... nung zur... Jahresberic... rat wurde... erteilt. Die... von Aktien... der Tageso... Ausschäfts...



Einigung und Zusammenschluß der Handelsvertreter-Verbände erfolgt!

Wie uns mitgeteilt wird, hat der Führer des Reichsverbandes Deutscher Handelsvertreter und Geschäftsfreisender (RDHG) e. V. (Vg. Stadtleiter Hans Beck, Berlin) Herrn Va. Gottfr. Goebel, Mannheim, Rohlfeldstr. 7, zum Leiter der Ortsgruppe Mannheim bestellt. (Schon bisheriger Führer des Bundes Rot-Soz. Handelsvertreter.) Zu seiner Unterstützung wurde für die Hauptgruppe A (Handelsvertreter) Herr Va. Erich Oppermann, Mannheim, T 6, 17, und für die Hauptgruppe B (Geschäftsreisende) Herr Va. Robert Riechne, Mannheim, Schimperstr. 8, bestimmt.

Mit dem Zusammenschluß des Bundes Rot-Soz. Handelsvertreter (RHSV), des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands (WRKD) und des Centralverbandes Deutscher Handelsvertreter-Vereine (CDHV) ist die Tätigkeit dieser drei Verbände beendet; die der drei Ortsgruppen Mannheim mit der Berufung des Ortsgruppenführers des neuen Verbandes (RDHG) zum 27. Februar d. J.

Die Leitung der RDHG hat den RDHG als einziger berechtigter Nachfolgeverband anerkannt. Am 3. 1. 1934 erfolgte die Eingliederung des RDHG in den Reichsverband des deutschen Handels als einzige Spitzenorganisation für Handelsvertreter und Geschäftsfreisende. Gleichzeitig wurde mitgeteilt, daß der RDHG als einzige Organisation von den zuständigen Ministerien und Behörden den Beratungen über die einschlägigen Berufs- und Standesfragen hinzugezogen wird.

Von der Ortsgruppenleitung sind auch die Unterlagen zum Beitritt zur Krankenkasse und zur Beteiligung zur Unternehmung deutscher Handelsvertreter und Geschäftsfreisender zu erhalten.

General-Versammlung der Hausgesellschaft L 8, 9

Am 5. März, vormittags 10.30 Uhr, hielt die Hausgesellschaft L 8, 9, Miengemeinschaft unter dem Vorsitz des Aufsichtsratsführers Wendel Holz ihre diesjährige öffentliche Jahreshauptversammlung im Büro des Notariats 1, A 1, 4, ab. Nachdem in die Tagesordnung eingetreten war, nahm die ganze Versammlung einen raschen und betriebigen Verlauf. Der Vorstand der Gesellschaft brachte die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung zur Vorlage, und erstattete dabei den Jahresbericht. Ein Reingewinn war nicht zu verzeichnen. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde anschließend einstimmig Entlastung erteilt. Die Genehmigung zur Übertragung von Aktien wurde erteilt. Der letzte Punkt der Tagesordnung betraf die Neuwahlen zum Aufsichtsrat. Zu den seitherigen Aufsichtsrats-

mitgliedern Wendel Holz (Vorsitzender) und Stöckel, die wiedergewählt wurden, traten zwei neue hinzu: Wilhelm Deuß und Karl Kreuzer. Nach Erleuchtung verschiedener sonstiger interner Angelegenheiten der Hausgesellschaft konnte die diesjährige Generalversammlung geschlossen werden.

Tonfilm-Schlagerabend im Gesellschaftshaus Brückl, Waldhof

Am Samstag, 3. März, fand im Gesellschaftshaus Brückl, Waldhof ein großer Tonfilmschlagerabend statt, der außerordentlich gut besucht war.

Anordnungen der NSDAP

(Für Briefchen, die an den Verlag, statt an die Geschäftsleitung gerichtet sind, keine Gewähr übernommen. - Reklamationsfrist für Artikel 10 Uhr, Samstag 9 Uhr.)

Anordnungen der Kreisleitung

Wahlung, Ortsgruppenpropagandawarte! Die Karten für das Konzert am 20. d. Mts. sind Mittwoch von 17-19 Uhr bei der Kreispropagandabteilung abzuholen.

Der Kreispropagandawarte: Ges. Fischer, WC

Redaktions-Ort. Mittwoch, 7. März, 19 Uhr, Vertreter sämtlicher pol. Leiter, Kreisleiter und Kandidaten auch der Unterorganisationen und NS-Weißwoblfahrt im Braunhaus ohne Dienstfroh, Range, Köstlerstr. 53.

Redaktions-Ort. Besprechungsabend der Frau 4, 7 und 8 am Donnerstag, 8. März, 20.15 Uhr, Range Köstlerstr. 53; für die Frauen 10, 11, 12 in der Brauerei Turlacher Hof, Köstlerstraße, 20.15 Uhr.

Die WC von Redaran, Neustadt, Oststadt, Rheinwald, Schwemmerstraße treten Mittwoch, 7. März, 20.30 Uhr, auf dem Platz vor dem Stadion (Neustadt) zum Aufbruch an. Anzug: Dienstanzug (Braundomb).

Schwemmerstraße, Donnerstag, 8. März, 20.15 Uhr, im Versammlungssaal des Hofgartens, Pflichtversammlung für unsere Hauswarte.

Deutsches Gd. Mittwoch, 7. März, 18.30 Uhr, Vertreter sämtlicher pol. Leiter und Kandidaten, ebenso NSDAP, NS-Haus und der übrigen Unterorganisationen im Dienstanzug auf dem Platz hinter der U 2-Ecke.

Die WC der Ortsgruppen Deutsches Gd, Waldhof, Kumbold, Sandhofen, treten Mittwoch, 7. März, 19.30 Uhr, an der Ausenbergschule zum Dienst an.

Ladenburg. Die Wollweber-Stunde des Parteibüchereamtes ist auf Freitag, 9.-20 Uhr, festgelegt worden. (Geschäftsstelle: Wie Gewerkschaft.)

Sachsen. Sämtliche Vg. und Unterorganisationen einseh. Kreisfront, die im Besitze eines Fotoapparates sind, wollen sich umgehend beim Ortsgr.-Bildwart, Va. G. Terh, Haber Weg 18, melden.

NS-Frauenchaft

Redaran. Donnerstag, 8. März, 20 Uhr, nächster Vortrag mit Tr. Braun in der Germania-Schule, Sandhofen, Mittwoch, 7. März, 18.30 Uhr, ab-

Herr Trunzer, der Besitzer der beiden Waldhöfer Wirtschaftsbetriebe, hatte den großen Tanzsaal des Gesellschaftshauses in äußerst geschmackvoller Weise dekoriert. Die Ausstattung machte sehr gut zu diesem Abend. Die ausgezeichnete Tanzkapelle Weidner spielte fleißig, so daß die tanzlustige Jugend vorläufig zu ihrem Recht kam. Herr Hans Brückl, der uns allen vom Landhäuser-Quartett bekannt ist, sang in gewohnter Weise einzelne Lieder. Der Refrain wurde von allen gerne mitgetragen. Die muntere Stimmung hielt bis 1 Uhr an, und es war so schön, daß am kommenden Samstag eine Wiederholung stattfindet, zu der es auch noch einige interessante Solodarbietungen gibt.

Anordnungen der Kreisleitung

(Für Briefchen, die an den Verlag, statt an die Geschäftsleitung gerichtet sind, keine Gewähr übernommen. - Reklamationsfrist für Artikel 10 Uhr, Samstag 9 Uhr.)

Anordnungen der Kreisleitung

Wahlung, Ortsgruppenpropagandawarte! Die Karten für das Konzert am 20. d. Mts. sind Mittwoch von 17-19 Uhr bei der Kreispropagandabteilung abzuholen.

Der Kreispropagandawarte: Ges. Fischer, WC

Redaktions-Ort. Mittwoch, 7. März, 19 Uhr, Vertreter sämtlicher pol. Leiter, Kreisleiter und Kandidaten auch der Unterorganisationen und NS-Weißwoblfahrt im Braunhaus ohne Dienstfroh, Range, Köstlerstr. 53.

Redaktions-Ort. Besprechungsabend der Frau 4, 7 und 8 am Donnerstag, 8. März, 20.15 Uhr, Range Köstlerstr. 53; für die Frauen 10, 11, 12 in der Brauerei Turlacher Hof, Köstlerstraße, 20.15 Uhr.

Die WC von Redaran, Neustadt, Oststadt, Rheinwald, Schwemmerstraße treten Mittwoch, 7. März, 20.30 Uhr, auf dem Platz vor dem Stadion (Neustadt) zum Aufbruch an. Anzug: Dienstanzug (Braundomb).

Schwemmerstraße, Donnerstag, 8. März, 20.15 Uhr, im Versammlungssaal des Hofgartens, Pflichtversammlung für unsere Hauswarte.

Deutsches Gd. Mittwoch, 7. März, 18.30 Uhr, Vertreter sämtlicher pol. Leiter und Kandidaten, ebenso NSDAP, NS-Haus und der übrigen Unterorganisationen im Dienstanzug auf dem Platz hinter der U 2-Ecke.

Die WC der Ortsgruppen Deutsches Gd, Waldhof, Kumbold, Sandhofen, treten Mittwoch, 7. März, 19.30 Uhr, an der Ausenbergschule zum Dienst an.

Ladenburg. Die Wollweber-Stunde des Parteibüchereamtes ist auf Freitag, 9.-20 Uhr, festgelegt worden. (Geschäftsstelle: Wie Gewerkschaft.)

Sachsen. Sämtliche Vg. und Unterorganisationen einseh. Kreisfront, die im Besitze eines Fotoapparates sind, wollen sich umgehend beim Ortsgr.-Bildwart, Va. G. Terh, Haber Weg 18, melden.

NS-Frauenchaft

Redaran. Donnerstag, 8. März, 20 Uhr, nächster Vortrag mit Tr. Braun in der Germania-Schule, Sandhofen, Mittwoch, 7. März, 18.30 Uhr, ab-

geben werden. Für die Betriebe, die noch keine Formulare besitzen, müssen dieselben ebenfalls am Mittwoch abgeholt werden.

Jungbush. Donnerstag, 8. März, 20 Uhr, im Saale des Schwarzen Kamm, Betriebskassen-Controlling.

Freiwilligendienst. Die Amtswalterprüfung am Mittwoch, 7. März, fällt aus. Freitag, 9. März, 20.30 Uhr, in den Geschäftsräumen der Partei, D 4, 8, Amtswalterprüfung.

Quartals. Sämtliche uniformierten Amtswalter treten Mittwoch, 18.45 Uhr, vor dem Ortsgruppenheim, Kumboldstr. 8, an.

Deutsche Arbeitsfront

Podgruppe Einzelhandel. Die auf Donnerstag, den 8. März, 20.15 Uhr im Saale des Deutschen Hauses, C 1, 10/11, angeordnete Monatsversammlung mit Vortrag von Va. Seimke fällt aus.

Podgruppe Drogen. Mittwoch, 7. März, 20.15 Uhr, im Saale des Deutschen Hauses, C 1, 10/11, gemeinsame Veranstaltung mit Reichsbüchereibrottag der Firma Hans Schwarzkopf, Berlin-Tempelhof.

NSDAP

Donnerstag, 8. März, 17-18.30 Uhr, Sprechstunde im Parkhotel, Zimmer Nr. 6, für Mitglieder und Nichtmitglieder. Ab 18.30 Uhr Podgruppenführer-Sitzung.

Wittwoch, 7. März, Mitgliederversammlung im Klubheim.

Kreisbauernschaft Mannheim

Die Sprechstunden des Wirtschaft- und Steuerbüros, Va. Neumann, finden ab Montag, den 12. März, in Mannheim, O 7, 27 (gegenüber dem Universum in der Kunststraße) jeweils Montags von 14-16 Uhr, statt.

NS

Wetz. Abschied für abgehende NS-Männer. Der von der Obersten EW-Führung verteilte Arm-Büchel als Zeichen besonderer Jugendlichkeit zur EW darf nur angebracht werden, wenn die Berechtigung zum Tragen im EW-Kreis bewiesen ist, und durch Dienststempel beglaubigt ist. Es ist den amtlichen Verkaufsstellen der Reichs-Jugendweiser verboten, ohne Genehmigung in den EW-Kreis den Büchel abzugeben.

Der Führer der Standorte 171 m.d.B.G. ges. E. G. d. n. 10, Obersturmabteil.

NS-Kleinrentner

Waldhof. Kötter, Erwerbslose und Kurzarbeiter! Diejenigen, welche sich für einen Kleinrentner auf der Friedländer Insel interessieren, wollen sich bei dem Führer des Kleinrentnervereins Waldhof, H. Moser, Spiegelstr. Nr. 21, bis längstens Mittwoch, den 7. März, melden.

Kreisbauernschaft Ladenburg

Am Mittwoch, 7. März, 20 Uhr, findet im Gasthaus zum „Anker“ eine Mitgliederversammlung statt. - Tagesordnung: 1. Geschäftliches, 2. Mitangelegenheiten, 3. Zuderrückbertragung 1934, 4. Kontingenterung der Zuderrückbertragung für 1934, 5. Tabakfragen u. Tabakkontingenterung, 6. Verschiedenes.

Diejenigen Pflanzler, die bei dieser Versammlung nicht anwesend sind, versichern hiermit auf Tabak- und Rübenanbauflächen für 1934. Der Ortsbauernführer Ladenburg.

Mannheim's Spezial-Geschäfte zeigen:

Advertisement for Mannheim's Spezial-Geschäfte featuring four shops: Ciolina & Hübler, Hellmann & Heyd, Hermann Fuchs, and Steffen J. Großhachl. Each shop is represented by a stylized logo with its name and address.

Frühjahrs Neuheiten

Advertisement for 'Alle Eltern' (All Parents) featuring the 'DJA' logo and promoting youth hostels and youth excursions. It includes contact information for Richard Schirrmann in Altena.

Advertisement for 'Bestecke aller Art, Taschenmesser' (Cutlery and pocket knives) by Schlemper, located at Werkstätte M 6, 17.

Advertisement for 'Geschäftseröffnung und Empfehlung' (Business opening and recommendation) by Karl Köhler, Werkstätte M 6, 17.

Advertisement for 'Beleuchtungskörper aller Art' (Lighting fixtures) by Lampen-Schuster, E 3, 7.

Advertisement for 'HEUTE Hausbesitzer-Versammlung' (Today's Homeowner Meeting) in Friedhof.

Advertisement for 'Erika-Schreibmaschinen' (Erika typewriters) by W. Lamperl, Bürobedarf.

Advertisement for 'D. B. V.' (Berufsgemeinschaft d. Büro- und Behörden-Angestellten) with a meeting on Friday, 9. März, 20.30 Uhr.

Advertisement for 'Koch- u. Gasherde' (Cooking and gas stoves) by Schmalz & Laschinger, featuring small payments and installment options.

Advertisement for 'Trauerkarten' (Funeral cards) by Schmalz & Laschinger, offering fast service from their printing shop.

Advertisement for 'Dankegeduld' (Thank you) by Margot, featuring a testimonial about help received during a difficult time.



Wirtschafts-Rundschau

Die Reichsbank 1933

40,1 Millionen RM. Reingewinn - 12 Prozent Dividende

Was dem Bericht der Reichsbank über das Jahr 1933 ergibt sich, daß diese Institution und die Reichsbank...

Die Reichsbank ist heute wieder ein deutsches behördliches Institut. Die bisherigen Beschränkungen der Souveränität des Staates gegenüber der Leitung der Reichsbank sind gefallen.

Der durch die ausländischen Hilfslieferungen seit der Friedenseinstellung über die deutsche Wirtschaft geübte Schutz...

geht und sind darum weitestmöglich gegen Fälschung geschützt. Die Fälschungen sind wegen der Vermeidung der Scheinbewilligungen nur noch in geringem Umfang in Umlauf...

Der Giroverkehr mit dem Ausland hat erhebliche Ausdehnung genommen. Ein Ueberblick aus dem Ausland sieht nach Deutschland, Holland und die Tschechoslowakei an der Spitze...

Die Bilanzsumme sind zum größten Teil bereits aus dem Reichsbankausweis vom 30. Dezember 1933 bekannt. Die verschiedenen Aktiva und Passiva sind noch weitergehend als früher spezifiziert worden, um...

den Reichsbank zu liefern, daß sich hierunter keine beträchtlichen Aktiva oder Passiva befinden. Die Forderungen aus der Währungsüberlegung mit dem Reich...

Die Gesamtsumme sind von 677 838,4 Mill. im Vorjahre auf 644 332,3 Mill. RM zurückgegangen. Davon entfallen auf die Reichsbankausweis 338 310,3 (361 537,5) Mill. RM und auf die Zweiganstalten 245 617 (254 323,5) Mill. RM.

Die Bilanzsumme sind zum größten Teil bereits aus dem Reichsbankausweis vom 30. Dezember 1933 bekannt. Die verschiedenen Aktiva und Passiva sind noch weitergehend als früher spezifiziert worden, um...

Hamburger Metallnotierungen

Table with columns for Metal (Gold, Silver, Copper, etc.), Price (Brief, Geld, bezahlt), and Date (Hamburg, den 8. März 1934).

Der Reichsausschuß für Versicherungswesen nach Berlin berufen

Im Einberufen der Reichskommission, Staatsminister Dr. Frank, dem Vizepräsidenten der Reichsbank...

Deutsche Hypotheken- u. Rentenbank Mannheim

Die mit 5000 RM. Kapital ausgeschaltete, der Rheinischen Hypothekenbank Mannheim nachfolgende Gesellschaft...

Neue Vertretung der Industriebank in Karlsruhe

Die Bank für deutsche Industriebank (Industriebank) in Karlsruhe hat ihre Vertretung nach Karlsruhe zu verlegen.

Kaufgabe der Vertretung in es, die aus diesen Gebieten...

Wie bekannt, stellt die Industriebank kleineren und mittleren Betrieben der gewerblichen Wirtschaft langfristige, durch Hypotheken zu sichernde Kredite auf fünf Jahre zur Verfügung.

Wie bekannt, stellt die Industriebank kleineren und mittleren Betrieben der gewerblichen Wirtschaft langfristige, durch Hypotheken zu sichernde Kredite auf fünf Jahre zur Verfügung.

Das Kudam der zusätzlichen Exporte

Wie von maßgebender Seite mitgeteilt wird, errechnet sich die Höhe der durch das Zusatzsystem (Registrierungs-Export-Verfahren und Zolltarifänderungen)...

Zu den an der Frankfurter Börse umlaufenden Gerüchten über eine Zusammenlegung der Daimler mit der Daimler-Benz AG...

Zu den an der Frankfurter Börse umlaufenden Gerüchten über eine Zusammenlegung der Daimler mit der Daimler-Benz AG...

Börsen

Frankfurter Abendbörse

Die Abendbörse war nach dem letzten Rückgang im Mittagsverkehr wieder etwas freundlicher und zeigte gegen den Berliner Schluss überaus leicht erhöhten Kursen.

Londoner Metallbörse vom 6. März 1934

Rupfer (L. v. Tonne). Tendenz fest. Standard, v. Raff. 32 1/2-33; Standard, 3 Monate, 33 1/2-34; Standard, Seil. Preis, 32 1/2; Electrolyt 35 1/2-36 1/2; best selected 35-36 1/2; Elektrolyt 36 1/2; Sina (L. v. Tonne). Tendenz unregelmäßig.

Märkte

Wälderberger Hopfenmarkt

100 Ballen Zufuhr, 60 Ballen Umlauf, 60 Ballen auf Lager, Tendenz unverändert.

Bilgheimer Schweinemarkt

Zufuhr gut. Preise je Paar Milchschweine zwischen 35 und 45 RM.

Gauspforter Markt

Dr. Wilhelm Reitermann Chef vom Dienst und Leiter des Gauspforter Marktes Wilhelm Reitermann

Frankfurter Abendbörse

Table with columns for Tag, S.S., G.S., and various stock prices (e.g., Youngs & Co., Kfz-Reichsanst., etc.).

Die Ergebnisse der Enquete in Gestalt von Vorschlägen an die Reichsbank...

Die Ergebnisse der Enquete in Gestalt von Vorschlägen an die Reichsbank...

Die Entschlüsse der Enquete in Gestalt von Vorschlägen an die Reichsbank...

Die Entschlüsse der Enquete in Gestalt von Vorschlägen an die Reichsbank...

Die Entschlüsse der Enquete in Gestalt von Vorschlägen an die Reichsbank...

Die Entschlüsse der Enquete in Gestalt von Vorschlägen an die Reichsbank...

Die Entschlüsse der Enquete in Gestalt von Vorschlägen an die Reichsbank...

Die Entschlüsse der Enquete in Gestalt von Vorschlägen an die Reichsbank...

Die Entschlüsse der Enquete in Gestalt von Vorschlägen an die Reichsbank...

Die Entschlüsse der Enquete in Gestalt von Vorschlägen an die Reichsbank...

Noten und Wechsel

Table with columns for Note/Exchange, Price, and Location (e.g., London, New York, etc.).

Noten und Wechsel

Table with columns for Note/Exchange, Price, and Location (e.g., London, New York, etc.).

Noten und Wechsel

Table with columns for Note/Exchange, Price, and Location (e.g., London, New York, etc.).

Noten und Wechsel

Table with columns for Note/Exchange, Price, and Location (e.g., London, New York, etc.).

Noten und Wechsel

Table with columns for Note/Exchange, Price, and Location (e.g., London, New York, etc.).

Noten und Wechsel

Table with columns for Note/Exchange, Price, and Location (e.g., London, New York, etc.).

Noten und Wechsel

Table with columns for Note/Exchange, Price, and Location (e.g., London, New York, etc.).

Noten und Wechsel

Table with columns for Note/Exchange, Price, and Location (e.g., London, New York, etc.).

Noten und Wechsel

Table with columns for Note/Exchange, Price, and Location (e.g., London, New York, etc.).

Noten und Wechsel

Table with columns for Note/Exchange, Price, and Location (e.g., London, New York, etc.).

Vertical sidebar containing various advertisements for real estate, services, and goods.



Kleine K.B.-Anzeigen

Zu vermieten

3-, 4- und 5-Zimmerwohnungen

Staubsaug, in bester Lage, sofort oder ...

Am Bahnhofplatz

schöner, großer, hell. Laden

auch für Büro geeignet, (siehe ...)

5-Zimmer-Wohnung

zum 1. April zu vermieten. ...

Eisenbeton-Fabrik-Flachbau

ca. 1000 qm mit großen ...

preiswert zu vermieten. ...

Wohnung, unter ...

Wohnung, unter ...

Wohnung, unter ...

Wohnung, unter ...

Wohnung, unter ...

Wohnung, unter ...

Wohnung, unter ...

Wohnung, unter ...

Wohnung, unter ...

Wohnung, unter ...

Wohnung, unter ...

Wohnung, unter ...

Wohnung, unter ...

Wohnung, unter ...

Wohnung, unter ...

Wohnung, unter ...

Wohnung, unter ...

Wohnung, unter ...

Wohnung, unter ...

Wohnung, unter ...

Wohnung, unter ...

Wohnung, unter ...

Wohnung, unter ...

Wohnung, unter ...

Wohnung, unter ...

Wohnung, unter ...

Wohnung, unter ...

Wohnung, unter ...

Wohnung, unter ...

Wohnung, unter ...

Wohnung, unter ...

Wohnung, unter ...

Wohnung, unter ...

Wohnung, unter ...

Wohnung, unter ...

Wohnung, unter ...

Wohnung, unter ...

Wohnung, unter ...

Wohnung, unter ...

Wohnung, unter ...

Wohnung, unter ...

Wohnung, unter ...

Wohnung, unter ...

Wohnung, unter ...

Wohnung, unter ...

Wohnung, unter ...

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten

Jetzt dürfen Sie auch die Treppe bohren, denn: Perwachs bohrt glatte...

Perwachs bohrt glatte, farbig. Damit können Sie glatte...

Regen - sein Kamerad Hypotheken

1. Hypotheken für Neubauvorhaben und gute...

1. Hypotheken auf Wohn- u. Geschäftshäuser...

1. Hypotheken auf Wohn- u. Geschäftshäuser...

Waffen-Pfund Mannheim Marktplatz 6 2, 6

3-Zimmer-Wohnung mit Bad u. sonst...

4-Zimmer-Wohnung m. Bad usw., möbl. ...

4 Zimmer mit Bad, Manj. usw. in ...

Gute Existenz Haus mit ...

Schon ist er da - der neue Mieter...

Baupartner für Doppelhaus 1. ...

Einfam.-haus: 5 Zimmer mit Bad u. Garten...

Zu verkaufen Nähmaschine gebr. bis zu best. ...

Gepäck-Zweirad neu bis zu best. ...

3 aus erhaltene Zimmertüren mit 1 ...

Handwagen bis zu best. ...

Wandmangel sehr gut erh. ...

Couch, Gefell, Gaitelouque a. ...

1 eif. Bettstelle m. Matr., 1 weich. ...

Zwangsversteigerungen Donnerstag, 8. März 1934...

Waffen-Pfund Mannheim Marktplatz 6 2, 6

3-Zimmer-Wohnung mit Bad u. sonst...

4-Zimmer-Wohnung m. Bad usw., möbl. ...

4 Zimmer mit Bad, Manj. usw. in ...

Gute Existenz Haus mit ...

Schon ist er da - der neue Mieter...

Baupartner für Doppelhaus 1. ...

Einfam.-haus: 5 Zimmer mit Bad u. Garten...

Offene Stellen Zum 1. April wird eine ...

Stellengesuche Für Verkaufshilfe 2 tüchtige ...

Wer Arbeit gibt, gibt Brot! Ich möchte hiermit ...

Erklärung Ich möchte hiermit ...

Heirat 2 Freundinnen bei ...

Verschiedenes Frühjahrs Haus, Qu 1, 12 ...

Verschiedenes Spargel in ...

Verschiedenes Tüchlein ...

Verschiedenes Tüchlein ...

Verschiedenes Tüchlein ...

Verschiedenes Tüchlein ...

Verschiedenes Tüchlein ...

Verschiedenes Tüchlein ...

Verschiedenes Tüchlein ...

Verschiedenes Tüchlein ...

Verschiedenes Tüchlein ...

Verschiedenes Zum Einmachen Bittere Orangen ...

Berufsmantel für Damen und Herren ...

Adam Ammann Spezialhaus für Berufsbildung ...

August Leja Lange Rötterstraße 2 ...

Nikolaus Georgi Bauunternehmung ...

Plisse die neue Mode ...

Geldwäcker Nixe, N 4, 7, ...

Drahtrost kaufen, ich ...

REGISTRATORMITTEL Chr. Hohlweg G. m. b. H. Mannheim ...

Schwetzingen u. Umgebung Die glückliche Geburt eines Stammhalters ...

Spargelpflanzen! aus Hochzucht an l. Qualität ...

NS-Kriegsopferversorgung Ortsgruppe Schwetzingen ...

Haus-hälterin nicht ab 30 Jahre ...

Commer-sprossen werden, wenn alles ...

Haus-hälterin nicht ab 30 Jahre ...

Haus-hälterin nicht ab 30 Jahre ...

Haus-hälterin nicht ab 30 Jahre ...



# Das Lustspiel der Saison!

## Endlich wieder ein neuer Gaal-Film!

Von der gepfefferten „Paprika“ über die Küsse der „Veronika“ und den unvergeßlichen „Skandal in Budapest“ zum Fest des Lachens

# Franziska Gaal's

Heute Mittwoch  
Premiere!

neuestem  
gewaltigem  
Ueberraschungs-  
Triumph



Künstlerische  
Oberleitung:  
**Richard  
Eichberg**

# „Früchtchen“

mit dem neuen Filmpaar

## Franziska Gaal ■ Hermann Thimig

und einer Reihe der beliebtesten Darsteller:

**Tibor v. Halmai, Theo Lingner, Anton Edthofer  
Leopoldine Konstantin, Margarete Kupfer, Anton Pointner u. v. a.**

Pressestimmen:

Das Parkett biegt sich vor Lachen D.A.Z. Berlin  
Das Lachen, das immer erneut durchs Kino tobt, ist  
echt; der Jubel der Zuschauer kennt keine  
Grenzen Berliner Morgenpost

Ein rauschender Erfolg! 12-Uhr-Blatt, Berlin  
Das Ganze ein Schlager! Berl. Lokalanzeig.  
Heiterkeit bis zur Grenze des nur  
Möglichen... Der Deutsche

Der Musik gebührt ein besonderes Lob: Sie ist wundervoll!

Darum heute nur zu

## Franziska Gaal' und Hermann Thimig'

neuester Glanzleistung in die

# ALHAMBRA

Täglich!  
3, 5, 7, 8, 30

Jugend-  
Verbot!

PALAST LICHTSPIELE und GLORIA PALAST

Ab heute in beiden Theatern!  
Die Vertonfilmung der erfolgreichen  
Operette von Eduard Künneke



Zwei Stunden prickelnder Schlagermusik, strahlend guter Laune, herrlicher Darstellungskunst vermitteln Ihnen

## Magda Schneider Max Hansen

Carla Carlsen - Adele Sandrock - H. Fischer-Köppe - Paul Henckels - Margarete Kupfer  
Regie: Alfred Abel

IM VORPROGRAMM u. a.:  
**Karl Valentin, Liesl Karlstadt**  
die beiden Münchener Originale in ihrem neuesten urkomischen Schwank

„Orchesterprobe“  
Auch für diesen Film gilt die Devise:  
**ALLES LACHT!**

Anf. 4.00 5.50 7.00 8.20 Uhr. Sonnt. 2.00 Uhr  
Jugend hat nachmittags Zutritt!

10. Samstag  
März - 8.30

Friedrichspark - Olympiade

## Rad-Rennen

Lustig - Originell - Neu - Wertvolle Preise  
Verbunden mit  
Gesellschafts-Tanz

Stajten-Foxrott - Ballon-Jagd - und andere  
Mannheims interessanteste Veranstaltung  
Karten 1.10 (einschl. Tanz u. Steuer) bei  
den bek. Vorverkaufsst. u. a. d. Abendk.

Nur für Frauen und Mädchen über 18 Jahre!!  
Am **Donnerstag, 8. März 1934**, abends 8.15 Uhr  
im neuerrichteten Nebenzimmer des Restaurants  
„Zum alten Reichskanzler“, S. 8, 20 (a. Friedrichsring)

## Öffentlicher Vortrag v. Herrn Dr. Mauderl, Zürich - Bad Wörishofen „Frauenleiden“

Inhalt: Gesetze des weiblichen Organismus - Störungen  
der Menstruation als Krankheitszeichen. Die Wechseljahre:  
Herz- und Kreislaufstörungen - Krampfadern - Gelenk-  
krankungen etc. - Schönheitspflege - Gesunde Frauen -  
Gesunde Kinder. Unkostenbeitrag: 20 Pfg. für Mitglieder;  
sowie Mitglieder der NS-Frauenchaft, DNF, Verein für  
Gesundheitspflege, Nichtmitglieder 40 Pfg.

**Knopp-Verein, Mannheim**  
Geschäftsstelle S. 6, 20 Telefon 20149  
15175K



Der neue  
große UFA-ERFOLG!



Einmal eine  
große Dame sein

mit  
**Wolf Albach-Retty  
Gretl Theimer  
Gustav Waldau  
Jda Wüst  
Werner Fuetterer**

Musik: **Franz Doelle**  
Eine berauschede  
Operette,  
ein beseligender  
Walzer,  
ein beglückendes  
Erlebnis!

**Gretl  
Theimer**  
nur heute  
Mittwoch  
in allen Vorstellungen  
**persönlich**  
auf der Bühne  
und singt die neuesten  
Ufa-Schlager

**Gretl Theimer**  
gibt Autogramme  
Ankunft heute 1.30 Uhr  
Hauptbahnhof Mannheim

UFA-KULTURFILM  
UFA-TONWOCHE:  
Jugendverbot.



## National-Theater Mannheim

Mittwoch, den 7. März 1934  
Vorstellung Nr. 233

Miete M. Nr. 19 Soodermiete M. Nr. 10

## Frau Schlange

(La Dama Serpiente)  
Phantastische Oper in einem Vorspiel  
und drei Akten (sieben Bildern) von  
C. Ludovici nach dem gleichnamigen  
dramatischen Märchen von Carlo Gozzi  
Musik von Alfredo Casella  
Übersetzt und für die deutschen Bühnen  
bearbeitet von Hans F. Redlich. Musik,  
Leitung: Phil. Wüst, Regie: Rich. Hein.  
Anfang 19.30 Uhr Ende 22.15 Uhr

Mitwirkende:  
Heinrich Kapfinger - Erika Müller  
Magda Madson - Lotte Fischbach  
Irma Ziegler - Albert v. Kiburger  
Karl Buschmann - Hugo Voisin  
Fritz Bartling - Heinrich Hölzlin  
Christian Künker - Wilh. Trifoloff  
Gassa Heinen - Eugen Frölich -  
Christian Köcker.

Morgen: Der fliegende Holländer  
Anfang: 19.30 Uhr

**30  
Küchen**  
neueste Modelle in Schließfach und  
Natur v. Mk. 145.- bis 350.-

**40  
Schlafzimmer**  
neueste Formen, mit Frisier-  
kommode von Mk. 295.- an  
als Ausnahmeangebot  
Schlafzimmer, Birke poliert, m.  
Frisierkommode, Schrank 2 m breit  
Mk. 475.-

**Möbelvertrieb**  
Erzeugnisse österr. Möbelfabrik  
**H. Scheide**  
Mannheim, D 7, 9  
- Kein Laden -

## ROXY

Vom Sturm des Beifalls und der Begeisterung umstost  
**VICTOR DE KOWA**  
als neubestellter „Herr General-Direktor“  
**Wenn ich König wär ...**

„Knoke“ ist dieser ganz entzückende Lustspielfilm mit  
**Camilla Horn, Paul Westermeyer, Eugen Rex**  
Vorher: „Lustige Schlagpartie“ und die Neueste Bavaria-Wache.

Beginn: 3.00, 5.00, 7.10, 8.35 Uhr  
Jugendliche erlaubt!

Warum waren Sie vergangenen  
Mittwoch nicht bei uns?  
Deshalb kommen Sie heute abend zum  
**Kabarett der Namenlosen**  
ins Pfalzbaü-Kaffee, Ludwigshafen  
Eintritt frei!

**Hohner  
Accordeon**  
Klub-Modelle  
kaufen Sie vorteil-  
haft in  
Musikhaus  
**E. & F. Schwab** K 1, 5b  
Spezialapparat, größtes Schallplattenlager  
bedeutend ermäßigt. 5435K

## SCHAUBURG

Allseitiger Beifall  
über unser Programm

## Marcell Wittrisch

der bekannte Tenor der  
Berliner Staatsoper in dem  
melodienreichen Lustspiel

## Die Stimme der Liebe

mit  
**Kurt Vespermann, Maria Belling**

Außerdem:  
**KEN MAYNARD**  
der beliebte Cowboy-Darsteller

## Überfall in Virginia

Kultur-Film und Wochenschau  
Beginn: 3.00, 5.30, 8.05  
Letzt. Hauptfilm 9.15 Uhr



Trommelfeuer  
auf Mannheim  
**Rudolf Mälzer**  
mit schwerstem Geschütz  
in der

**LIBELLE**  
Tischbestellungen Telefon 293 71